LESEPROBEN

Sachbücher für Autorinnen

Schreiben, veröffentlichen, sichtbar werden. Mein Wissen für deinen Buchtraum.

Alles Liebe, deine Andrea

andreawilk.de/leseproben

108 Dinge, die ich vor dem Schreiben meines ersten… 3
Crowdfunding für Bücher 36
Schreib dein Buch jetzt. 63
Wie du deinen Bucherfolg mit dem Herzen planst 88
Kreatives Mindset 115

ANDREA WILK

LESEPROBE

108

DINGE, DIE ICH VOR DEM SCHREIBEN MEINES ERSTEN BUCHES GERN GEWUSST HÄTTE.

aber

Danke!
Freya & Sara!

Weitere Inhalte zu diesem Buch erhältst
du in meinem Newsletter:

seibestsellerautorin.de/newsletter

ANDREA WILK

108

DINGE, DIE ICH VOR DEM SCHREIBEN MEINES ERSTEN BUCHES GERN GEWUSST HÄTTE.

aber

all denen, die den
mut
haben, zu schreiben.

INHALT

Vorwort
Einleitung

MINDSET

SEITE 22

1 Ab dem ersten Satz bin ich Autorin.
2 Kunst entsteht im Herzen.
3 Es ist egal, wie alt ich bin.
4 Große Ziele motivieren.
5 Fehler sind wichtig und gut.
6 Selfpublishing-Bücher sind oftmals sehr professionell.
7 Mein Buch ist mein Baby.
8 Ich muss nicht erst von der Muse geküsst werden.
9 Wie ich mit Zweiflern und Enten umgehe.
10 Ich darf meinen eigenen Weg finden.
11 Ich darf zu meinem Genre stehen.
12 Wie ich mit schlechten Rezensionen umgehe.
13 Wie ich mich durch Zweifel nicht aufhalten lasse.
14 Ich verbessere mich stetig.
15 Ich verändere mich beim Schreiben.
16 Auf dem Autorinnen-Weg lassen sich viele Steine finden.
17 Wie ich mich von anderen nicht verunsichern lasse.
18 Nicht alle Autorinnen ticken gleich.
19 Autorinnen sind keine Konkurrenten.
20 Verlagsautorinnen sind nicht per se erfolgreicher.
21 Das zweite Buch lässt mich am meisten zweifeln.

VORBEREITUNG

SEITE 60

22 Wie ich mir eine Arbeitsumgebung schaffe.
23 Wie ich ein Diktiergerät für die Ideensammlung nutze.
24 Es gibt viele Podcasts zum Thema Schreiben.
25 Weiterbildung macht einen riesigen Unterschied.
26 Ich brauche eine Erkenntnisliste.
27 Wie ich einen Schreibplan erstelle.
28 Eine Zusammenfassung hilft mir beim Schreiben.

SCHREIBEN

SEITE 74

29 Wie 1.000 Wörter am Tag mein Leben verändern.
30 Schreiben hat Priorität.
31 Schreibroutinen führen zum Wort ENDE.
32 Deadlines mit mir selbst haben eine enorme Wirkung.
33 Wie ich mich vor Prokrastination schütze.
34 Pausen sind essentiell.
35 Schreiben ist anstrengend.
36 Das Schreiben von Serien bringt echte Vorteile.
37 Autoren-Software hilft.
38 Ich mache mir während des Schreibens Notizen.
39 Ich betitele meine Szenen.
40 Recherche gehört nicht zum Schreiben.
41 Geschichten leben von Charakteren.
42 Figuren werden nicht erfunden.

43 Nicht alle Cliffhanger funktionieren.
44 Es ist nicht peinlich, wenn Bekannte Sexszenen lesen.
45 Nach 1/3 und nach 2/3 ist Zeit für Zweifel.
46 Korrektoren finden so viele Fehler.

ÜBERARBEITUNG

SEITE 104

47 Ein Buch darf reifen.
48 Es dürfen Seiten dazukommen.
49 Leser geben ehrliches Feedback.
50 Testleser über Perfektionismus.
51 Ich habe viele orthographische Lücken.
52 Einen E-Reader kann ich für die Überarbeitung nutzen.
53 Cloud-Dienste sind wertvoll für die Zusammenarbeit.
54 Ich kann mein Buch durch lautes Lesen verbessern.
55 Wie ich einen professionellen Buchsatz erstelle.

VERÖFFENTLICHUNG

SEITE 116

56 Warum Vorbestellungen an sich gut sind.
57 Cover & Titel teste ich mit meiner Zielgruppe.
58 Eine Veröffentlichung kann sehr lange dauern.
59 Wie ich das Bestseller-Fähnchen bei Amazon bekomme.
60 Wie ich mein Buch in 10 Kategorien einsortiere.
61 Mein Buch lade ich ohne Cover hoch.
62 Wie ich A+-Inhalte bei Amazon erstelle.
63 In der Beschreibung darf ich nicht auf Seiten mit Shop hinweisen.

64 Taschenbücher bringe ich mit einer ISBN raus.
65 Ich will meine Hörbuch-Rechte nicht abgeben.

WERBUNG

SEITE 130

66 Werbung ist gut.
67 Wen möchte ich mit meinen Büchern erreichen?
68 Mit meiner Zielgruppe darf ich viel gemein haben.
69 Der Wieder-Erkennungswert ist enorm wichtig.
70 Eine Autorinnen-Plattform aufbauen ist leicht.
71 Ich darf authentisch auftreten.
72 Professionelle Fotos sind sinnvoll.
73 Die Anzahl der Follower ist nicht entscheidend.
74 Ich darf meine Leserinnen auf ein Buch einstimmen.
75 Ein Newsletter ist das Marketing-Tool Nummer eins.
76 Wie man einen Newsletter Lead Magnet kreiert.
77 Die Arbeit mit Bloggern ist wertvoll.
78 Wie schreibt man Bloggerinnen richtig an?
79 Es ist wichtig, Geld für Werbung zu haben.
80 Facebook-Werbung kann beim Buchlaunch helfen.
81 Werbung ist effektiver, wenn Rezensionen da sind.
82 Wie bekomme ich mehr Rezensionen für meine Bücher?
83 99 Cent sind auch nur eine Werbeanzeige.
84 Tantiemenen-% ändern sich nicht automatisch.
85 Wie stelle ich mein Buch in einer Buchhandlung vor?
86 Ich kann meinen Online-Shop mit Instagram verknüpfen.
87 3D-Cover kann ich selbst erstellen.
88 Ich suche schon beim Überarbeiten nach Schnipseln.

89 Es gibt echte Umweltdruckereien.
90 Buchpreise sind vor allem gut für das Ego.
91 Büchersendungen sind nervig.

ERFOLG

SEITE 170

92 Wie definiere ich meinen eigenen Erfolg?
93 Das Hochstapler-Syndrom bremst mich aus.
94 Top 100 ist nicht gleich Top Erfolg.
95 Es kommt nicht darauf an, wie viel Geld ich mit einem einzelnen Buch verdiene.
96 Die ersten Verkaufstage sagen wenig über den langfristigen Erfolg aus.
97 Ich protokolliere Verkaufszahlen.
98 Ich checke Verkäufe nur wöchentlich.
99 Das Ranking wird nicht in Echtzeit aktualisiert.
100 Es ist am wichtigsten, dass ich mein Buch liebe.
101 Autorinnen sind selten berühmt.
102 Die Prime-Wellen schütteln die Charts durch.
103 Trends gehen schnell vorbei.
104 Nicht jedem gefällt mein Buch.
105 Vergleichen hilft niemandem.
106 Es gibt zahlreiche erfolgreiche Indie-Autoren.
107 Ich schreibe nicht für den kurzfristigen Erfolg.
108 Ich darf mich immer wieder zurücklehnen und genießen, wo ich jetzt gerade bin.

Schlussworte
Hinweise

VORWORT

Wenn wir mit etwas Neuem beginnen, sind wir motiviert und engagiert. Aber auch verängstigt und voller Zweifel. Es treffen zwei Welten aufeinander, zwei Stimmen streiten in unserem Kopf. Die eine glaubt an uns und versichert, dass wir das schon irgendwie hinkriegen werden. Die andere konzentriert sich auf das *Geht nicht*, auf unsere Mängel, auf all das, was wir nicht können.

Die Wahrheit ist: Natürlich gibt es jede Menge Fähigkeiten, die uns fehlen, wenn wir uns etwas Neuem widmen. Ganz egal, was dieses Neue genau ist. Auch beim Bücher Schreiben. Besonders beim Bücher Schreiben. Wir alle haben vollkommen unterschiedliche Voraussetzungen.

Vielleicht bist du seit 34 Jahren Journalistin und gewohnt, täglich mehrere tausend Wörter zu schreiben. Vielleicht bist du aber auch erst 18, kommst frisch von der Schule und willst diese eine Geschichte zu Papier bringen, die schon seit Jahren in deinem Kopf herumspukt.

Letztendlich spielt es keine Rolle, wo du gerade stehst, denn in einem Jahr wirst du dort nicht mehr sein. Du wirst Erfahrungen gesammelt, Fehler gemacht, Dinge gelernt und Fehler gemacht haben. Außerdem wirst du Fehler machen. Viele Fehler.

Und das ist auch gut und wichtig so.

Ohne Fehler würden wir nichts lernen. Wir würden nicht wachsen.

Klar, es wäre toll, wenn wir jetzt schon sofort alles perfekt hinbekommen würden. Aber weißt du was? In einem Jahr würde es uns langweilen.

Es macht Spaß, über Hindernisse hinwegzusteigen, sich selbst immer wieder herauszufordern und all diese kleinen Erfolge einzusammeln, die wir auf dem Weg zu unserem Ziel finden werden. Es sind die Erfahrungen, die unser Leben ausmachen. Sie gehören zu unserem Traum. Das Ziel selbst ist vor allem ein Wegweiser.

Ich durfte während des Schreibens meiner bisherigen sechzehn Bücher einige Fehler und Erfahrungen sammeln. Ich durfte lernen und wachsen und rückblickend schüttele ich oft den Kopf und bin dennoch dankbar für den Prozess, den ich durchlaufen habe.

Aber es gibt auch viele Fehler, die ich nicht oder nur abgeschwächt machen musste, weil ich von den Erfahrungen anderer lernen durfte.

Und deshalb gibt es dieses Buch.

Die Dinge, die du auf den folgenden Seiten findest, hätte ich gern gewusst, bevor ich mit dem Schreiben begonnen, bevor ich mein erstes Buch veröffentlicht habe. Manche sind groß, manche klein. Manche eher technisch, andere emotional.

Wenn wir etwas Neues lernen, verändern wir uns. Und das ist auch gut so. Bücher zu schreiben, ist wie wieder und wieder zu einer Abenteuerreise aufzubrechen. Nicht nur die Geschichten lassen uns in andere Welten tauchen. Nein, wir haben die Macht und die Kraft und das Zeug dazu, unsere eigene Welt zu verändern. Wir dürfen sie in unsere Traumwelt umwandeln.

Ich hoffe, dass dich dieses Buch ein Stück weit auf deinem Weg begleiten darf. Dass es dir manchmal die Augen öffnet, dich aber auch vor den Kopf stößt und zum Kopfschütteln bringt. Ich erwarte nicht, dass du jede Erkenntnis für dich annehmen kannst. Einiges wirst du schon wissen, anderes wird dich nicht erreichen. Ich glaube jedoch, dass dieses Buch dein Bewusstsein für das öffnen kann, was die Welt der Autor:innen für dich bereit hält.

Dieses Buch erscheint in der Reihe *sei Bestseller-Autor:in*. Das ist kein plakativer Click-Bait (Klick-Köder). Ich glaube, dass in jedem Menschen, der vom Schreiben träumt und sich diesem Traum öffnet, sich entscheidet, ihn zu erfüllen, das Zeug steckt, um Bestseller zu verfassen und zu veröffentlichen.

Ich sage nicht, dass es leicht ist. Aber es ist möglich, wenn wir uns immer wieder herausfordern, Hindernisse aus dem Weg räumen und anerkennen, dass wir pure Anfängerinnen sind. Immer. Auch kurz vor dem Ziel wird es Bereiche geben, in denen wir Fehler machen. In denen wir wachsen dürfen.

GENDERN

Ein Wort zum Gendern. Es ist mühsam, über Autor:innen und Leser:innen zu lesen. Deshalb werde ich stattdessen von Lesern und Leserinnen, von Autoren und Autorinnen schreiben, von Schreibenden oder Lesenden. Du darfst dich trotzdem immer angesprochen fühlen, egal, ob du als Mann oder Frau geboren bist, dich noch immer einem dieser Geschlechter zuordnen kannst oder einfach nur Mensch sein willst. (Ich habe diese Entscheidung übrigens erst nach dem Schreiben des ersten Entwurfes getroffen. Verzeih, wenn ich ein Wort beim Ändern übersehen habe.)

EINLEITUNG

Ich bin Andrea. Ich habe mein Leben lang geschrieben. Seitdem ich Buchstaben aneinanderreihen konnte, habe ich Sätze gebildet, Gedichte geschrieben und notiert, was mir in den Sinn kam. Mit neun habe ich das Tagebuchschreiben entdeckt und zwischen diesen Seiten mit Worten, Gedanken und Träumen gespielt. Denn das ist das Schreiben: ein Spiel.

Obwohl ich immer Schriftstellerin oder Journalistin werden wollte, bin ich es erst mit 34 geworden. Einer der Hauptgründe dafür war, dass ich mich bis dahin noch nicht bereit gefühlt hatte. Irgendwann wollte ich ein Buch schreiben, ja. Irgendwann.

Dann habe ich erkannt, dass *irgendwann* genauso gut jetzt sein kann, und es getan und seither sind fünfzehn Bücher unter meinen Pseudonymen A.D. WiLK und THEA WiLK erschienen. Jedes davon hat die Top 100 der Amazon-Charts erreicht. Nach einem Jahr Schreiben konnte ich davon leben, Wörter zu Geschichten zu verbinden.

Ich schreibe das, damit du weißt, was möglich ist. Ich schreibe das, damit du von Anfang an spürst, dass es einen Weg gibt, der dich Autor oder Autorin sein, der dich deinen Traum leben lässt.

Und ich schreibe dies und die folgenden Dinge, damit du ein bisschen was von mir weißt, bevor ich meine Erfahrungen mit dir teile. Ich mache es kurz, denn sicher interessiert dich dieser Teil hier am wenigsten.

Also, die folgenden Dinge sind wichtig für die weitere Lektüre des Buches:

ICH BIN SELFPUBLISHERIN.

Das bedeutet, ich verlege meine Bücher selbst. Ich bin Verlag, Autorin, Marketing-Chefin, Controllerin, Social Media Tante, in meinem Fall auch Cover Designerin und Planerin. Genau genommen leite ich mein eigenes kleines Kreativ-Unternehmen. Ich habe mich bewusst dafür entschieden. In einem Verlag zu veröffentlichen, erschien mir von Anfang an falsch. Für mich!

Das bedeutet nicht, dass es für dich nicht genau der richtige Weg ist. Ich erzähle dir das nur, damit du meinen Startpunkt kennst. Ich hatte erfahren, dass es möglich ist, seine Bücher allein zu veröffentlichen, habe mich damit beschäftigt und gespürt, dass ich genau auf diese Weise Autorin sein will. Unser Bauch ist schon ziemlich clever.

ICH BIN PANTSERIN.

Das bedeutet, ich plotte nicht und vielleicht stehen jetzt drei riesige Fragezeichen in deinem Kopf. Lösen wir sie auf. Autoren, die plotten, planen ihr Buch. Komplett. Bevor sie mit dem Schreiben beginnen, wissen sie, was in jeder einzelnen Szene passiert. Pantser machen das nicht. Sie schreiben mehr oder weniger drauf los, wenn sie eine Idee haben. Ganz so verrückt ist es bei mir nicht. Ich kenne meine Geschichte im Vorfeld halbwegs genau, schreibe aber eine grobe Zusammenfassung und weiß inzwischen, dass davon am Ende nur noch die Hälfte stimmt und mindestens ein entscheidender Charakter beim Schreiben hinzukommt, den ich vorher nicht mal am Rande der Story gesehen habe.

ICH VERÖFFENTLICHE E-BOOKS ZUNÄCHST EXKLUSIV ÜBER AMAZON.

Amazon bietet Selfpublishern mit Kindle Direct Publishing (KDP) eine Plattform, um Bücher ohne Verlag zu vertreiben und einem großen Publikum zugänglich zu machen. Amazon-Kundinnen sind es gewohnt, Bücher von Selfpublisherinnen zu lesen, weil sie durch Kindle Unlimited (die Lese-Flatrate) und Prime Reading (dazu später mehr) gefahrlos (ohne zusätzlich Geld ausgeben zu müssen) neue Autoren ausprobieren können. Anders als in einem stationären Buchhandel oder auch in anderen Online-Shops sind viele Selbstverleger in den Charts vertreten.

Warum ich dir das jetzt schon erzähle? Meine Lektorin hat mich dazu animiert. Sie meinte, es könnte anderenfalls so wirken, als ob ich Werbung für Amazon oder KDP mache. Das tue ich nicht. Meine Bücher exklusiv über Amazon zu veröffentlichen, war für mich 2018 der einfachste und am meisten erfolgversprechende Weg. Und bis heute ist es die Plattform, auf der ich die wichtigsten Einnahmen generiere.

ICH GLAUBE DARAN, DASS WIR UNSER LEBEN SELBST IN DER HAND HABEN.

Und deswegen wirst du in diesem Buch viele Hinweise darauf finden, die mit Selbstverantwortung zu tun haben Dieses Buch ist für alle, die etwas in ihrem Leben verändern wollen. Für Menschen, die nach Lösungen suchen, nicht nach Entschuldigungen. Nach Wegen, nicht nach Problemen. Erfolg kommt nicht vom Rumsitzen und Hoffen. Erfolg kommt, wenn du in die Hände klatschst und den ersten Schritt gehst. Und dann den zweiten. Und immer so weiter.

Das war's auch schon. Auf den folgenden Seiten wirst du einiges mehr über mich erfahren. Wenn du dieses Wissen an irgendeiner Stelle kommentieren oder zurückgeben willst (indem du mir von dir erzählst), mach das gern per E-Mail an: andrea@seibestsellerautorin.de.

Und nun wünsche ich dir eine spannende und inspirierende Reise!



MIND SET

Ich bin mit einigen Glaubenssätzen an das Bücherschreiben herangegangen. Mit guten und mit schlechten. Ich war 34, als ich das erste Wort in die Tasten tippte, das mich eine Autorin werden lassen sollte. In den fast dreieinhalb Jahrzehnten davor durfte ich einige Erfahrungen machen, wertvolle Bücher lesen und immer wieder erleben, dass ich meine Ziele erreichen kann, wenn ich es darauf anlege. Es gab vieles, das ich nicht wusste. In den vergangenen vier Jahren hat sich mein Leben geändert. Im Äußeren aber vor allem auch im Inneren. Ich durfte wachsen, mich entwickeln, Neues lernen und den ein oder anderen Fehler machen. Einige meiner Glaubenssätze wurden dabei über den Haufen geworfen. Diese Dinge, die mein Bewusstsein, mein Mindset geändert haben, möchte ich hier mit dir teilen.

AB DEM ERSTEN SATZ BIN ICH AUTORIN.

ERKENNTNIS

ICH SCHREIBE, ALSO BIN ICH AUTORIN.

Mein erster schreib-orientierter Social-Media-Account hieß *andrea_schreibt*. Ich hatte den ersten Entwurf meines Buches fertig geschrieben und wollte andere Autorinnen kennenlernen. Mich selbst als solche zu bezeichnen, kam mir nicht einmal in den Sinn. Dieser Account-Name war also vor allem ein klarer Ausdruck meiner Unsicherheit. Die Vorstellung, Autorin hinter mein Pseudonym zu setzen, erschien mir merkwürdig, lächerlich und falsch.

Heute weiß ich, dass ich in dem Moment eine Autorin war, in dem ich mich dazu entschieden hatte, ein Buch zu schreiben. Nicht mit der Veröffentlichung, nicht mit den ersten Leserinnen, die meine Worte aufnahmen, und auch nicht mit dem Taschenbuch in der Hand.

Nein, wir sind Autoren, wenn wir uns auf dieses Abenteuer einlassen. Denn dann beginnt der gesamte Prozess. Wir planen, strukturieren unseren Alltag, folgen anderen Menschen aus der Buchwelt und blicken anders auf die Bücher in unserem Regal.

Unser Leben ändert sich mit dem ersten und jedem weiteren Schritt.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir uns selbst als Schriftsteller oder Autorin betiteln. Denn sobald du das tust, wird sich etwas in dir verändern. Dein Fokus

richtet sich neu aus. Alles bekommt einen Rahmen, eine Überschrift, wenn du so willst. Dein Tun erhält ein Warum, mit dem du vor dir (und anderen) begründen kannst, warum du dein Leben änderst.

Fühlt sich das komisch an? Oh Mann, und wie. Es ist richtig seltsam. Für mich war es, als würde ich die Welt belügen. Wer war ich schon? Eine Frau in den Dreißigern, die eine Liebesgeschichte aufgeschrieben hatte.

Es hat die Bestätigung von außen, die Verkäufe, die Rezensionen und die Mails von Leserinnen gebraucht, damit ich mich wirklich als Autorin gefühlt habe. Damit ich erkannt habe, dass ich seit der Entscheidung, Autorin zu sein, eine war.

Ich wünschte, ich hätte dieses Selbstbewusstsein früher gehabt. Es in mir selbst gefunden. Einfach zugelassen, mich auf diese Weise zu sehen und anzuerkennen. Inzwischen tue ich das, aber am Anfang fühlte ich mich nur wie Andrea, die schreibt.

KUNST ENTSTEHT IM HERZEN.

ERKENNTNIS

EIN BUCH ZU SCHREIBEN, IST KUNST.

Ja, vielleicht trifft das auf Sachbücher nur bedingt zu. Aber Romane sind Kunstwerke, denn sie haben einiges gemein mit anderen kreativen Werken wie musikalischen Kompositionen, Malereien oder dem Theater. Sie berühren die Menschen. Sie beanspruchen ihre Köpfe

in einer Weise, die sie über ihren eigenen Tellerrand hinaussehen lässt.

Aber das geschieht nur, wenn wir unsere Kreativität auch frei fließen lassen.

Ein Buch zu schreiben, sieht von außen mehr nach Büroarbeit als einem künstlerischen Schaffensprozess aus und manchmal glaube ich, dass viele genau das erwarten. Hinsetzen, schreiben, lesen, korrigieren etc. Aber das ist es nicht. Also, ja, das ist es auch, aber nicht nur. Und nicht vordergründig.

Wenn man eine wirklich gute und berührende Geschichte schreiben möchte, dann braucht es dafür ganz andere Dinge. Mit berührend meine ich nicht nur Liebesromane. Auch Thriller berühren uns (schmerzhaft). Biografien wecken Emotionen, die uns das Leben spüren lassen.

Das funktioniert jedoch nicht nach einem Regelwerk. Es sind nicht die einzelnen Worte und Sätze, die Herzrasen, ein Ziehen im Magen und ein breites Lächeln bei Lesern auslösen. Nein, es sind die Charaktere und es ist die Wahrhaftigkeit, mit der wir sie darstellen.

Wenn wir versuchen, den Vorgaben von anderen zu folgen und eine Geschichte nach Leer- … äh Lehrbuch schreiben, wird das nicht funktionieren.

Geschichten entstehen in unseren Herzen, genau wie jede andere Form von Kreativität. Und damit wir genau diese Geschichten finden, dürfen wir unser Herz öffnen. Zunächst nur für uns selbst.

Das bedeutet, dass du dich beim Schreiben nicht zurückhältst mit den Gedanken an andere, an Regeln oder daran, was man wohl von dir denken könnte. Schreibe, was direkt aus dir herausfließt. Das, was sich richtig und wahrhaftig anfühlt. Das kann eine Weile dauern, weil wir eine ziemlich genaue Vorstellung davon haben, was

wir schreiben wollen, und deshalb gegen die Impulse aus unserem Inneren ankämpfen.

Aber sobald du dich darauf einlässt, wirst du den kreativen Fluss spüren und mit ihm, in ihm schwimmen können.

Mir war das lange nicht klar. Mich überhaupt als Künstlerin zu bezeichnen (es z.B. in Social Media Profilen als Kategorie auszuwählen), fühlte sich seltsam an. Aber genau das sind wir und mit dem Aufschreiben unserer Geschichten zapfen wir eine uralte und wahrhaftige Energie an. Wirklich!

/PS Bei der Überarbeitung darfst und sollst du all die wunderbaren Regeln anwenden, die deine Kunst in eine Form bringen, die deine (!) Leserinnen erreicht. Denn natürlich sind Rechtschreibung, verständliche Sätze, ein sinnvoller Aufbau von Kapiteln und Szenen nicht nebensächlich. Es kann nur recht hinderlich sein, wenn wir uns von Anfang an in diesen Strukturen verfangen und auf diese Weise selbst zurückhalten.

ES IST EGAL, WIE ALT ICH BIN.

ERKENNTNIS

ICH FINDE ZUM SCHREIBEN, WENN ES FÜR MICH RICHTIG IST.

Ich kann mich noch sehr genau an die Reaktion einer Bekannten erinnern, als ich ihr von meinem Traum zu schreiben erzählt habe: „Mit 30 hatte ich das alles schon hinter mir."

Bähm! Es erschließt sich mir bis heute nicht, was sie mir damit sagen wollte. Ich war 35, als ich mein erstes Buch herausgebracht habe. Du magst das jung oder alt finden, je nachdem, wie alt du selbst bist, welche Ziele du schon in deinem Leben erreicht hast.

Auch wenn mich obige Aussage nicht davon abgehalten hat, weiterzugehen, habe ich doch darüber nachgedacht und ziemlich schnell erkannt, dass ich mit U30 nicht dazu in der Lage gewesen wäre, meine Bücher zu schreiben. Bücher schreiben, sicher, das hätte ich gekonnt. Aber *meine* Bücher? Nein, ich denke nicht, dass ich deutlich früher dazu bereit gewesen wäre.

Und noch über etwas anderes habe ich nachgedacht. Über all die Jobs, das Studium, die teils nervige Selbstständigkeit im Marketing … hätte ich das nicht umgehen können, wenn ich früher mit dem Schreiben angefangen hätte? Vielleicht. Aber so anstrengend manche dieser Phasen waren, umso dankbarer bin ich dafür, dass ich sie durchleben durfte.

Es macht also keinen Sinn zu bedauern, nicht früher den Schritt in die Schriftstellerei gewagt zu haben.

Aber ist es nicht irgendwann zu spät?

Falls dir dieser Gedanke gerade durch den Kopf geht, möchte ich, dass du über Folgendes nachdenkst: Wenn du nur noch ein Jahr zu leben hättest (ja, ein Klischee, aber sehr wirkungsvoll, finde ich), wie würdest du es verbringen wollen? In dem gleichen Alltagstrott, der dich offenbar überhaupt erst darüber nachdenken lässt, einen anderen Weg zu gehen? Oder würdest du nicht alles dafür tun, deinen Traum zu leben?

Selbst mit 80 können wir noch Jahrzehnte vor uns haben. Und selbst, wenn nicht. Nicht das Ziel bringt die Erfüllung, sondern der Weg dorthin. Auf diesen Gedanken

darfst du dich einlassen. Du darfst jeden Schritt genießen. Wenn du das nicht tust, wirst du es auch mit dem Ziel nicht können, weil jedes Ziel letztendlich nur ein weiterer, wenn auch größerer Schritt ist.

GROSSE ZIELE MOTIVIEREN.

ERKENNTNIS

ZIELE WERDEN KLEINER, JE NÄHER ICH IHNEN KOMME.

Thinking Big

Diese beiden Worte kennst du sicher auch. Aber wendest du sie auch an? Als ich mein erstes Buch geschrieben habe, hatte ich keine Erwartungen und keine Ziele. Ich habe alles auf mich zukommen lassen. Bis auf eine Sache: Ich wollte bis zum Ende des Jahres 1.000 Bücher verkauft haben. Oder, nun ja, ich habe gehofft, dass ich das schaffen würde.

Mein Buch kam im Oktober heraus und laut Tim Grahl, Autor des Buches *Your First 1000 Copies: The Step-by-Step*

Guide to Marketing Your Book, schafften es die meisten Leute nicht, mehr als 250 Bücher in den ersten zwölf Monaten zu verkaufen, weil das in etwa die Anzahl an Leuten ist, die man so insgesamt um zehn Ecken kennt.

1.000 Bücher in einem Jahr, das war viel. 1.000 Bücher in drei Monaten mutete geradezu großspurig an. Aber war das Thinking Big?

Heute kommt mir diese Zahl nicht mehr so groß vor. Aber damals schien sie fast unerreichbar. 1.000 Menschen sollten mein Buch kaufen?

Als ich der Marke näher kam, wurde dieses Ziel relativ betrachtet kleiner. Noch bevor ich es erreicht hatte, habe ich deshalb eine weitere 0 zu meinem Ziel hinzugefügt. 10.000 Bücher, puh. Doch auch dieses Ziel erreichte ich und nach ein paar weiteren Wochen hatte mein Verkaufsziel sechs Stellen.

Ich hatte solch einen Zettel auf meinem Schreibtisch. Der Abriss einer Papiertüte, auf dem stand:

I love books.

Darunter hatte ich die Zahl 1.000 und das Datum, 31.12.2018, geschrieben und später die Nullen zwischen Punkt und eins eingefügt.

Ich hatte das große, unerreichbar erscheinende Ziel also immer vor Augen.

Vielleicht denkst du dir, dass es doch klar ist, große Ziele anzustreben. Aber meiner Erfahrung nach ist es das für die meisten nicht. Viele meiner Kolleginnen nehmen sich gar kein Ziel für ihre Verkaufszahlen oder andere Dinge vor. Und ich verstehe sie. Auch ich fühle mich klein, unbedeutend und ängstlich, wenn ich mir Dinge vornehme, die in weiter Ferne liegen.

Das Geheimnis ist: Je öfter wir die Erfahrung machen, dass Ziele kleiner werden, wenn wir uns ihnen

nähern, umso leichter fällt es uns, groß zu träumen. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass wir woanders ankommen. Und das hat dann auch seinen Grund.

Also verbanne die Stimmen in deinem Kopf (und aus deinem Umfeld), die dir erzählen, dass du ein Ziel nie erreichen wirst und dass es immer gut ist, kleine Ziele anzustreben, weil wir sie dann leichter erreichen können.

Das Streben nach diesen kleinen Zielen hindert uns daran, unser Potential wirklich auszuschöpfen. Du weißt erst, was du wirklich erreichen kannst, wenn du dich auf den Weg machst. Wenn du nur vorhast, um die Ecke zu gehen, wirst du kaum die nächste Stadt erreichen. Wenn du dir aber einen anderen Kontinent als Ziel setzt, wirst du viele Orte auf deiner Reise sehen.

FEHLER SIND WICHTIG UND GUT.

ERKENNTNIS

NICHTS IST SO SCHLECHT, WIE KEINE FEHLER ZU MACHEN.

Wünschst du dir, auf deinem Weg in die Buchwelt alles sofort zu rocken? Liest du Bücher wie dieses, um bloß keine Fehler zu machen? Hast du Angst, dass du durch einen falschen Schritt alles versauen könntest?

Wenn ja, sind wir uns in diesem Bereich sehr ähnlich. Ich bin wie wild dutzenden Autorinnen gefolgt, habe ihr Wissen aufgesaugt und mich danach gerichtet, in der

Hoffnung, dass zum Start meiner Autorinnen-Karriere alles perfekt läuft. Äh, ja … Dem war nicht so.

Ich will dir gar nicht davon abraten, dich unendlich breit zu bilden. Im Gegenteil. Das ist so enorm wichtig, damit du verstehst, wie die Buchwelt funktioniert. Und zwar in dem Rahmen, in dem es sich richtig für dich anfühlt.

Aber ich möchte, dass du etwas weißt: Du wirst trotzdem Fehler machen. Und zwar nicht nur solche, bei denen dir das Wissen gefehlt hat. Du wirst auch Ratschläge ignorieren, Gelesenes vergessen und Dinge für unwichtig halten, weil andere sagen, das brauchst du nicht zu tun. Oder weil du genau das tust, was andere dir raten, und es für dich einfach nicht funktioniert.

Und das ist wichtig. Einerseits stellst du auf diese Weise die Weichen für den Rest deiner Laufbahn. Und andererseits wirst du ein bisschen demütig. Du erkennst, dass es viel zu lernen gibt, wirst vielleicht etwas vorsichtiger oder schraubst zumindest dein Ego zurück, das sich bei der Entscheidung dafür, ein Buch zu schreiben, ein kleines bisschen groß gefühlt haben mag.

Versteh mich nicht falsch. Selbstbewusstsein ist wichtig und du darfst auf jeden Fall darauf vertrauen, dass du das alles schaffst. Aber je offener du bist, je mehr du dich als Anfänger fühlst, desto größer ist die Chance, dass du Augen, Ohren und vor allem deinen Geist weit genug offen hältst, um zu lernen. Und wir lernen (leider) nun einmal am besten, wenn wir einen Fehler machen, der ziemlich doll wehtut.

Fehler sind gut

Schön, dass du hier bist

Wie geht es weiter?

Ich hoffe, diese ersten Seiten haben dein Herz schon ein klein wenig berührt. Wenn du wissen möchtest, wie es mit »108 Dinge, die ich vor dem Schreiben meines ersten Buches gern gewusst hätte.« weitergeht, wartet die ganze Geschichte schon auf dich:

Direkt bei mir bestellen

Bei Amazon kaufen

Die Printausgabe mit wunderschönem Farbschnitt bekommst du nur direkt bei mir.

Lust auf noch mehr Geschichten?

Alle meine Leseproben findest du hier:

https://andreawilk.de/leseproben

Liebe,

Andrea

Impressum

ANDREA WiLK c/o Autorenglück #50778
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda, Deutschland
E-Mail: andrea@andreawilk.de
USt-IdNr.: DE269430030
Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Andrea Wilk

© ANDREA WiLK. Alle Rechte vorbehalten. Alle Personen, Orte und die Handlung sind frei erfunden.

Dies ist eine kostenlose Leseprobe – du darfst sie gerne weitergeben und teilen.

ANDREA WILK

LESEPROBE



CROWDFUNDING FÜR BÜCHER

108 ERFOLGSTIPPS FÜR AUTOR:INNEN

abu

Danke!
Sara, Jona & Sue.



Wöchentliche Boosts für Autor:innen findest
du in meinem Newsletter:

seibestsellerautorin.de/newsletter

ANDREA WILK



CROWD FUNDING FÜR BÜCHER

108 ERFOLGSTIPPS FÜR AUTOR:INNEN

adu

INHALT

Ein paar Worte über mich.
Einleitung.
Glossar

VORBEREITUNG

AB SEITE 18

In diesem Bereich befassen wir uns mit den Dingen, die du vor dem Launch deiner Kampagne tun kannst. Dazu gehören sowohl die Planung als auch erste Marketing-Maßnahmen.

DURCHFÜHRUNG

AB SEITE 72

Die Durchführung deiner Kampagne hat einen hohen Fokus auf das Marketing und die Kommunikation mit deinen Unterstützerinnen und denen, die es werden können. In diesem Abschnitt findest du deshalb einige Tipps, um Menschen zu animieren, deine Kampagne zu unterstützen.

GENDERN

Ein Wort zum Gendern. Es ist mühsam, über Autor:innen und Leser:innen zu lesen. Deshalb werde ich stattdessen von Lesern und Leserinnen, von Autoren und Autorinnen schreiben, von Schreibenden oder Lesenden. Du darfst dich trotzdem immer angesprochen fühlen, egal, ob du als Mann oder Frau geboren bist, dich noch immer einem dieser Geschlechter zuordnen kannst oder einfach nur Mensch sein willst.

Hallo! Es ist so schön, dass du dieses Buch in den Händen hältst.

Ich bin Andrea, Autorin und Selfpublisherin. Eine Indie-Autorin, wie man so schön sagt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Ratgebers werde ich insgesamt 30 Bücher veröffentlicht haben. In sechs Jahren. Vier weitere sind fertig geschrieben. Ich lebe vom Schreiben. Ich lebe davon, meinen Tag, meinen Monat, mein Jahr so zu planen, dass ich Bücher schreibe, überarbeite, vermarkte und mich mit Leserinnen darüber unterhalte, was ihnen an meinen Büchern gefällt.

Ich schreibe diese Zeilen, damit du weißt, wer ich bin, falls du durch Zufall auf dieses Buch aufmerksam geworden bist.

Ich liebe mein Leben. Das als Autorin und das im Privaten. Und ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Glück nichts damit zu tun hat, dass mir alles zufällt. Denn so ist es nicht. Ich arbeite viel und gern, probiere ständig Neues aus und lasse mich von Rückschlägen nicht runterziehen. Im Gegenteil.

Und eins dieser Dinge, das ich vor vielen anderen ausprobiert und lieben gelernt habe, ist Kickstarter. 2024 ist das für viele in Deutschland noch immer ein unbekanntes und ungenutztes Feld. Und genau hier liegt unsere Chance.

Bist du bereit sie zu ergreifen? Dann lass uns anfangen!

/Liebe. Andrea



EINLEITUNG

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, als Selfpublisherin vom Schreiben zu leben. Ich habe mich in den ersten Jahren meiner Autorinnen-Laufbahn vor allem auf Amazon und den Verkauf von Taschenbüchern durch Auflagendruck konzentriert. Bis zu jenem Punkt, wo mich die vielen gedruckten Bücher überfordert haben und die Verkäufe bei Amazon zurückgingen.

In diesem Moment wurde mir klar, dass ich meinen Lebenstraum nicht in Abhängigkeit von anderen aufbauen will. Und dass Freiheit für mich über allem steht, ich selbst entscheiden möchte, wann ich sie einschränke, und das auch nur aus gutem Grund tun möchte.

Deshalb orientiere ich mich seit 2023 um. Mein Weg führt mich immer weiter zu direkten Verkäufen, denn hier habe ich die Kontrolle. Ich kenne meine Kundinnen und kann selbst Angebote schnüren. Die Marge ist deutlich höher und sollte eine der Plattformen, die ich nutze, entscheiden, dass sie keine Bücher mehr verkaufen, habe ich die Möglichkeit, dies weiterhin selbst zu tun.

Crowdfunding ist in gewisser Weise ein Zwischenschritt. Auch hier nutze ich eine Plattform, die mir hilft, Leserinnen zu meinen Büchern zu führen. Anders als auf Amazon und Co. weiß ich hier aber, wer meine Bücher kauft.

Das wirklich Attraktive ist für mich jedoch, dass ich hochkreativ Bundles zusammenstellen und meine Bücher auf einer ganz besonderen Bühne, in einem ganz besonderen Format veröffentlichen kann.

Wenn du dieses Buch liest, hast du dich vermutlich bereits entschieden, dies zu tun. Deshalb verzichte ich auf weitere Lobgesänge. Wir wollen in diesem Buch schließlich in meine erfolgreichen Kampagnen eintauchen. Ich will mein Wissen und meine Erfahrungen mit dir teilen, weil andere mich auf die gleiche Weise unterstützt haben.

Bisher habe ich zwei erfolgreiche Kampagnen über Kickstarter finanziert. Vielleicht erscheinen dir zwei wenig. Doch die Tatsache, dass beide Kampagnen ihr Finanzierungsziel um ein Vielfaches übertroffen haben, darf dir zeigen, dass du von mir lernen kannst.

Denn es gibt eine Sache, die du über mich wissen darfst: Ich bin Perfektionistin. In einem guten Sinn. Inzwischen. Wenn ich etwas Neues beginne, gebe ich mir sehr viel Mühe, es so gut wie möglich zu machen. Ich arbeite mich in die Thematik ein, sauge alles auf, was ich an Wissen finden kann, setze es dann mit meinen eigenen Werkzeugen um und reflektiere im Anschluss, was gut funktioniert hat und was nicht. Die Kampagnen, die du von mir sehen kannst, zeigen dir, was mein Bestes zum jeweiligen Zeitpunkt bedeutet hat.

Du kannst also auf jeden Fall etwas von mir lernen. Das sage ich so selbstbewusst, weil ich mich mit einigen anderen Autorinnen über meine Kampagnen unterhalten habe und sie sich viele Notizen gemacht haben.

Okay, genug Lob für mich! Machen wir dich zu einer Expertin, damit du dein Wissen genauso teilen kannst. Vorher noch zwei Hinweise:

Ich nutze Kickstarter für meine Kampagnen. Du kannst die meisten der folgenden Tipps aber für jede andere Crowdfunding-Plattform verwenden. Es gibt Unterschiede zwischen den einzelnen Anbietern, doch im Grunde sind sie alle gleich. Und da sich die meisten meiner Tipps nicht auf technische Aspekte von Kickstarter beziehen, kannst du das Wissen auf die anderen Plattformen übertragen.

Tipps? Genau. Ich finde, dass es ausreichend Tutorials gibt, die dir zeigen, wie du eine Kampagne von Grund auf aufbaust. Und diese Dinge ändern sich ohnehin ständig. Ich wollte ein Buch schaffen, das dich tiefer eintauchen lässt. Kein Handbuch, das dir vorschreibt, wie du dein Projekt aufbauen sollst.

Nein, dieses Buch ist ein Einblick in meine Vorgehensweise. Du nimmst dir daraus mit, was für dich passt. Und die Punkte, die dich nicht ansprechen, ignorierst du. Denn es gibt kein Richtig oder Falsch. Besonders Crowdfunding bietet uns Autorinnen die Möglichkeit, unseren individuellen Ideen zu folgen und uns auszuprobieren. Nutze diese Chance. Denn du wirst viel für deine anderen Marketing- und Veröffentlichungswege lernen können, wenn du Kickstarter und Co. als Laboratorium betrachtest, in dem du experimentieren und spielen kannst.

Solltest du Hilfe bei deinem Projekt benötigen, sieh dir gern meine Coaching-Angebote unter coaching.zwischendenworten.de an.

Und nun starten wir, nein, nicht mit dem ersten Tipp, sondern mit ein paar Begriffen, die dir begegnen werden, wenn du mit dem Crowdfunding beginnst.

GLOSSAR

Add-ons: Bestandteile, die deine Unterstützerinnen zusätzlich zu ihrer Belohnung kaufen können.

Alles-oder-Nichts-Prinzip: Ein Modell, bei dem du nur dann die Beiträge erhältst, wenn das Finanzierungsziel innerhalb der Kampagnenlaufzeit erreicht wird.

Backer (Unterstützerin): Jede Person, die deine Kampagne unterstützt, egal, ob sie eine Belohnung dafür erhält oder nicht.

Belohnungen (Rewards): Belohnungen sind die Produkte und Bundles, die deine Unterstützerinnen über die Kampagne erwerben.

Crowdfunding: Eine Finanzierungsmethode, bei der viele Personen kleine Geldbeträge beisteuern, um dein Projekt zu unterstützen.

Deadzone: Dies ist die Zeit zwischen dem Beginn und dem Ende der Kampagne. In dieser Phase stagnieren die Bestellungen häufig.

Early Bird: Ein spezielles Belohnungsangebot für deine ersten Unterstützer, oft mit einem Rabatt, exklusiven Vorteilen oder Gewinnspielteilnahme.

Finanzierungszeitraum (Funding Time): Die Zeit, in der deine Kampagne live ist. In der also Unterstützerinnen eine deiner Belohnungen kaufen können.

Finanzierungsziel (Funding Goal): Dies ist der Mindestbetrag, den du erzielen möchtest. Kommt dieser zustande, ist die Kampagne erfolgreich und wird erfüllt. Das heißt, du erhältst die Finanzierungssumme und deine Unterstützer erhalten ihre Belohnungen.

Fulfillment: Der Prozess der Lieferung der versprochenen Belohnungen an die Unterstützer nach einer erfolgreichen Kampagne. Dies umfasst die Produktion, den Versand und manchmal auch den Kundenservice nach dem Erhalt der Belohnungen.

Kampagne: Ein zeitlich begrenztes Crowdfunding-Projekt mit einem festgelegten Finanzierungsziel.

Kampagnen-Seite: Die Hauptseite einer Crowdfunding-Kampagne, die alle wichtigen Informationen zum Projekt enthält. Sie präsentiert die Projektbeschreibung, das Finanzierungsziel, die Belohnungen und oft auch ein Video oder Bilder, um potenzielle Unterstützer zu überzeugen.

Pledge: Ein Versprechen eines Unterstützers, einen bestimmten Geldbetrag zu einer Kampagne beizutragen. Der Betrag wird erst dann abgebucht, wenn die Kampagne ihr Finanzierungsziel erreicht hat und erfolgreich abgeschlossen wurde.

Softlaunch: Eine Strategie, bei der die Kampagne zunächst nur einem begrenzten Publikum zugänglich gemacht wird, bevor sie offiziell startet. Dies ermöglicht es, Feedback zu sammeln, die Kampagne zu optimieren und eine erste Gruppe von Unterstützern aufzubauen, bevor die breite Öffentlichkeit erreicht wird.

Story: Deine Kampagnenbeschreibung, die Fotos, Text und Leseproben und Videos enthalten kann.

Stretch Goals: Erweiterte Finanzierungsziele, die über das ursprüngliche Finanzierungsziel hinausgehen. Hier kannst du zusätzliche Belohnungen oder Aufwertungen deiner Bücher anbieten.

Tipping Point: Der Moment in einer Kampagne, ab dem die Wahrscheinlichkeit, das Finanzierungsziel zu erreichen, stark ansteigt. Oft wird dies als der Punkt betrachtet, an dem etwa 20-30% des Ziels erreicht sind, was das Vertrauen in das Projekt steigert und mehr Unterstützer anzieht.

Updates: Regelmäßige Mitteilungen an deine Unterstützer über den Fortschritt deines Projekts, oft über die Crowdfunding-Plattform veröffentlicht.

VORHER

Vorher

Konzept & Planung

DEFINIERE DEINE EINZIGARTIGE BOTSCHAFT.

Was ist die Message deines Projektes? Deines Buches? Deiner Kampagne? Wenn du in wenigen Worten zusammenfassen dürftest, welchen Mehrwert die Menschen davon haben, wenn sie deine Geschichte lesen oder die Kampagne unterstützen, welche wären das?

Wenn du es schaffst, diese Botschaft zu definieren, hilft das nicht nur dir selbst dabei, dein Marketing auszurichten, passende Inhalte zu erstellen und passende Pitches zu finden, die die Menschen begeistern.

Nein, auch im Außen wird viel klarer, worum es dir eigentlich geht. Interessierte können sich so eher mit deinem Projekt verbinden und erkennen, was sie davon haben, wenn sie ein Teil sind.

Deine Botschaft könnte sich auf die besondere Nische, eine neuartige Perspektive, dein Herzensanliegen oder einen anderen Aspekt beziehen. Was macht deine Kampagne und dein Buch so einzigartig?

ZEIG DICH UND DEINE VERBINDUNG.

Crowdfunding funktioniert auf so vielen Ebenen komplett anders als andere Launches. Du stellst hohe Erwartungen an deine Unterstützerinnen und sie geben dir einen großen Vertrauensvorschuss.

Deshalb ist es so wichtig, dass du ihnen zeigst, *wem* sie vertrauen. Und warum *du* und dein Buch es wert sind, dass sie dich unterstützen.

Es ist schließlich ein Unterschied, ob jemand 99 Cent für ein E-Book über Amazon ausgibt, das er zurückgeben kann, oder 35 Euro ins Ungewisse schickt und dabei noch eine lange Wartezeit in Kauf nimmt.

Je persönlicher du in deinen Texten und Videos bist, desto eher schaffst du eine Verbindung zu den Menschen. Und der wunderbare Side-Effect ist, dass diese Verbindung nachhaltig ist. Vorausgesetzt, du erfüllst, was du versprichst.

DRÜCK DICH SELBST DURCH DEINE KAMPAGNE AUS.

Aus dem letzten Punkt ergibt sich: Deine Kampagne ist ein Verbindungselement zwischen dir und deinen Leserinnen. Das bedeutet, auch wenn es wichtig ist, dir Impulse von Außen zu holen, darf die Kampagne vor allem eines sein: ein Bild von dir. Also, in gewisser Weise.

Das bedeutet, dass man dich in den Texten, den Bildern und den Bundles wiederfinden darf. Sowohl im übertragenen als auch im eigentlichen Sinne.

Vielleicht kennst du das von dir selbst. Wenn du dich mit der Person hinter einem Produkt verbinden kannst, bist du eher gewillt, dafür (viel) Geld auszugeben, Unsicherheiten zu akzeptieren und die Person durch Empfehlungen zu unterstützen.

Das ist keine Marketingstrategie, sondern eine Chance, in die Verbindung zu gehen. Etwas, das wir durch die Anonymität der Massenware verloren haben.

Eine Crowdfunding-Kampagne ist also ein Mittel, dich selbst auszudrücken. Und wenn du jetzt Angst davor hast, dass genau das die Menschen davon abhalten könnte, dich zu unterstützen, dann hast du vermutlich recht. Nicht jeder wird dich mögen. Doch die anderen schon. Und das sind die Menschen, die du ansprechen möchtest.

Hierzu passt ein wunderbares Zitat, das ich bei Mel Robbins gehört habe: *Wenn du nicht zeigst, wer du bist, werden dich die Menschen, die nach dir suchen, nicht finden.*

WARUM VERDIENT DEIN BUCH DIESE BÜHNE?

Eine Crowdfunding-Kampagne ist etwas Besonderes. Deshalb ist es sehr wahrscheinlich, dass das Buch, das du auf diese Weise veröffentlichst, ebenfalls besonders ist.

Vielleicht ist es dein erstes Buch. Vielleicht liegt dir die Geschichte besonders am Herzen. Vielleicht ist es der Liebling deiner Leserinnen.

Was auch immer dich dazu bewogen hat, genau dieses Buch für die Kampagne auszuwählen, teile diese Gedanken mit den Menschen. Schreib auf der Story-Seite einen Text dazu, rede in den sozialen Medien und deinem Newsletter darüber.

Wenn du jetzt denkst, dass das Buch eigentlich nicht besonders genug ist, halte kurz inne. Denke daran zurück, warum du es geschrieben hast oder schreiben willst. Welcher Funke glüht bei diesen Gedanken?

Es geht darum, herauszufinden, warum das Buch für *dich* besonders ist. Und diesen Aspekt kannst du nach außen kommunizieren. Damit wirst du die Leute erreichen, die genau auf so eine Besonderheit Lust haben.

Gleichzeitig ist es schwierig, eine Kampagne um ein Buch herum zu starten, das du selbst nicht besonders findest.

Aber seien wir ehrlich: Tief in uns, hinter den Zweifeln, finden wir unsere Bücher immer besonders und toll! Sollte das anders sein, darfst du dort in einem Coaching oder beim Journaln sehr gern mal genauer hinsehen.

ANALYSIERE ERFOLGREICHE KICKSTARTER-KAMPAGNEN IN DEINEM GENRE.

Wenn es um Cover-Gestaltung oder dein Instagram-Marketing geht, erfindest du das Rad vermutlich nicht neu. Das brauchst du bei deiner Kickstarter-Kampagne ebenfalls nicht zu tun. Sieh dir an, was bei anderen gut funktioniert.

Was gefällt dir? Was magst du überhaupt nicht?

Es geht natürlich nicht darum, einen Aufbau komplett zu kopieren. Das wird ohnehin nicht möglich sein, weil du kaum die gleichen Angebote erstellen wirst. Bitte, mach das nicht! Bleib bei dir!

Nein, du darfst dich inspirieren lassen. Vielleicht findest du in einem Kampagnen-Video ein tolles Intro, das du ähnlich verwenden möchtest. Oder du magst es, dass diese eine Autorin ihren Belohnungsstufen die Namen ihrer Protagonisten gegeben hat.

Sieh dir so viele Kampagnen wie möglich an. Im deutschen Raum findest du hier möglicherweise noch nicht ausreichend, deswegen weite deine Suche auf den englisch-sprachigen Bereich aus.

Notiere dir alles, was dir interessant erscheint, und auch jene Dinge, die dir negativ auffallen. Stelle deine Beobachtungen auch in Zusammenhang mit dem Erfolg der Kampagne. Es macht zwar nicht immer Sinn, sich nur an den super-erfolgreichen Autoren zu orientieren, da diese oftmals andere Voraussetzungen in Bezug auf Fanbase und Marketing-Budget haben. Sie werden mit den gleichen Maßnahmen andere Ergebnisse erzielen.

Das heißt jedoch nicht, dass du nicht auch von ihnen lernen kannst. Hab den Gedanken nur immer im Hinterkopf. Das gilt für alle Kampagnen. Denn: Niemand ist wie du.

PLANE DREIMAL SO VIEL ZEIT EIN.

Wir unterschätzen ja gern den Aufwand von einem Projekt. Zumindest ist das bei mir so. Der Grund dafür ist leicht zu finden: Wir haben in der Regel keine Ahnung, was genau auf uns zukommt.

Du kannst dich noch so gut auf etwas vorbereiten, letztendlich wirst du im Vorfeld nie all die kleinen Aufgaben erfassen können, die es zu erledigen gilt. Ebenso wenig wie die technischen Herausforderungen oder die neuen Impulse, die du im Prozess von innen und außen erhältst.

Deshalb darfst du dreimal so viel Zeit einplanen, wie du bis zu diesem Moment veranschlagt hättest. Wie viel das ist, kannst nur du selbst entscheiden, denn welchen Aufwand du letztendlich auf dich nimmst, entscheidest du.

Crowdfunding kann ein Vollzeitjob sein, wenn du all-in gehst. Wenn du aber Aufgaben delegierst oder dich stark einschränkst, kannst du es auch neben einem Vollzeitjob durchziehen.

Doch der Aufwand übersteigt den einer KDP-Veröffentlichung deutlich.

DEFINIERE ERFOLGSKENNZAHLEN.

Seien wir ehrlich, es gibt ungefähr zwei Möglichkeiten, welche Erwartungen du an deine Kampagne stellst: Entweder du bist ziemlich überzeugt davon, dass niemand sie unterstützen wird. Oder du bist ziemlich überzeugt davon, dass du das Ding einfach rocken wirst.

ICH WÜNSCHE DIR LETZTERES. VON HERZEN!

Sowohl in Bezug auf die Erwartungen als auch in Bezug auf das, was letztendlich geschieht. Es ist so wichtig, dass wir uns in diesem Licht sehen - in der Visualisierung und in der Realität.

Gleichzeitig sind Erwartungen ein verdammt schlechter Wert, um Erfolg zu messen. Denn sie sind vom Ego produziertes Mangeldenken. Ja, auch die auf den ersten Blick positiven, großen Erwartungen sind letztendlich ein Zeichen von Mangel und Angst.

Okay, was machen wir damit? Wir setzen den Erwartungen einen echten, messbaren Wert entgegen. Oder am besten mehrere. Kennzahlen. Maskuline, datenbasierte Fakten. Welche das genau sind, darfst du selbst entscheiden. Hier sind ein paar Beispiele, die ich nutze:

- Anzahl der Unterstützer
- Finanzierungssumme
- Tage oder Stunden, bis das Finanzierungsziel erreicht wird
- Gesamtanzahl der verkauften Bücher
- Anzahl an Unterstützern, die dich vor der Kampagne nicht kannten
- Gewinn
- Umsatz nach Gebühren
- Team-Favorit sein

Achtung, auch bei der Zieldefinition können sich deine Erwartungen als Ratgeber einschleichen. Du könntest hier ABC-Ziele definieren, wenn das für dich passt. A wäre dann das kleinste Ziel, das du erreichen willst. C das absolut geilste, das du dir vorstellen kannst, plus einem extra Stretch. Und B wäre ein für dich realistisches Ziel.

Schön, dass du hier bist

Wie geht es weiter?

Ich hoffe, diese ersten Seiten haben dein Herz schon ein klein wenig berührt. Wenn du wissen möchtest, wie es mit »Crowdfunding für Bücher« weitergeht, wartet die ganze Geschichte schon auf dich:

Direkt bei mir bestellen **Bei Amazon kaufen**

Die Printausgabe mit wunderschönem Farbschnitt bekommst du nur direkt bei mir.

Lust auf noch mehr Geschichten?

Alle meine Leseproben findest du hier:

https://andreawilk.de/leseproben

Liebe,

Andrea

Impressum

ANDREA WiLK c/o Autorenglück #50778
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda, Deutschland
E-Mail: andrea@andreawilk.de
USt-IdNr.: DE269430030
Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Andrea Wilk

© ANDREA WiLK. Alle Rechte vorbehalten. Alle Personen, Orte und die Handlung sind frei erfunden.

Dies ist eine kostenlose Leseprobe – du darfst sie gerne weitergeben und teilen.

ANDREA WILK

SCHREIB DEIN BUCH JETZT

Ratgeber

LESEPROBE

adv

Danke!
Nadine. Petra.
Jeanne. Sara.

Weitere Inhalte zu diesem Buch erhältst
du in meinem Newsletter:

seibestsellerautorin.de/newsletter_sdbj

ANDREA WILK

SCHREIB DEIN BUCH JETZT

Ratgeber

adv

jenen, die nicht aufgeben,
wenn es schwierig wird.

Denn es wird schwierig.

Zu diesem Buch erhältst du

ein kostenloses Workbook &
einen kostenlosen Schreibplaner,

wenn du dich für meinen Newsletter anmeldest:

seibestsellerautorin.de/newsletter_sdbj



INHALT

Speedreading Tipps
Einleitung

IDEEN

SEITE 22 BIS 31

Wie du deine Ideen findest und sie entwickelst, Warum es wichtig ist, sie reifen zu lassen und welcher Schritt aus ihnen eine Grundlage für ein richtig gutes Buch macht.

SCHREIBZIELE

SEITE 32 BIS 45

Wie du dir den Raum zum Schreiben schaffst, herausfindest, wie schnell du wirklich vorankommen kannst und dich an deine Ziele hältst.

ÜBERARBEITEN

SEITE 46 BIS 57

Wie du an die Überarbeitung deines Buches herangehst, mit wem du zusammenarbeiten kannst und was genau du eigentlich überarbeiten darfst.

PAUSE FÜR DEN REST SEITE 58 BIS 69

Was noch alles zu einem Buch gehört, wie du titel und Cover findest und ob du unter deinem eigenen Namen oder jenem deines Lieblingsautors schreiben solltest.

BUCHSATZ

SEITE 70 BIS 79

Wie du nicht über dem Buchsatz für E-Book und Print verzweifelt und was da eigentlich alles so genau dazu gehört.

MARKETING

SEITE 80 BIS 89

Warum Marketing Arbeit und ein wichtiger Teil deines Lebens als Autorin ist und welche eine wichtige Sache du auf jeden Fall angehen solltest.

VERÖFFENTLICHEN

SEITE 90 BIS 103

Welche Veröffentlichungswege es gibt. Warum es nicht die perfekte Lösung gibt und warum die Veröffentlichung so viel mehr ist, als ein weiterer Schritt auf deinem Weg.

Schlussworte
Hinweise
Über mich
Meine Bücher
Impressum

SPEED READING TIPPS

speedre

BEVOR DU MIT DEM LESEN BEGINNST.

Du kannst dir nur wenig Zeit nehmen, um dieses Buch zu lesen? Das verstehe und kenne ich sehr gut. Seit zwanzig Jahren arbeite ich deshalb mit Speed Reading Techniken, die mir helfen, Sachbücher nicht nur schneller, sondern auch fokussierter zu lesen. Auf diese Weise nehme ich deutlich mehr aus den Texten mit.

Hier sind meine drei wichtigsten Tipps zum schnelleren und effektiveren Lesen. Solche No-Brainer wie *Lese ungestört* lasse ich dabei aus. Das weißt du sicher selbst.



1. TEXT SCANNEN.

Das bedeutet, dass du dir den Text zunächst einmal ansiehst. Lies das Inhaltsverzeichnis, blättere durch die Seiten und lass dich von Überschriften und Markierungen anziehen. Ich habe den Text in diesem Buch extra so für dich gesetzt, dass du einige Ankerpunkte für dieses Scannen finden wirst. Schon in diesem Schritt nimmst du einiges aus dem Text mit. Und wenn du jetzt denkst, dass das Zeitverschwendung ist, weil du doppelt liest, lass dir gesagt sein, dass dein Gehirn das anders sieht und sich darüber freut, wenn es beim „richtigen" Lesen auf alte Bekannte trifft.

2. IN WORTGRUPPEN LESEN.

Wir tendieren dazu, jedes Wort einzeln und dazu noch laut im Kopf zu lesen. Dabei ist das gar nicht notwendig. Die folgenden drei Worte kannst du problemlos auf einmal lesen, oder?

Ich bin Autorin.

Du kannst sie mit einem Blick erfassen und wenn du mutig bist, liest du sie dir nicht einmal mit deiner Gedankenstimme vor. Denn, ja, ihr Sinn erschließt sich dir auch ohne das laute Vorlesen.

Anfangs kannst du den Finger oder ein Lesestäbchen (Essstäbchen) nutzen und damit von Wortgruppe zu Wortgruppe springen. Dein Blick folgt der Hilfe.

Wenn du auf diese Weise durch den Text hüpfst, wirst du vielleicht nicht jedes Wort erfassen, aber du verstehst, was der Text dir sagen möchte. Möchtest du an der ein oder anderen Stelle tiefer in den Text tauchen? Dann mach das. Durch das schnellere Lesen findest du genau die Abschnitte, die diese Tiefe brauchen.

3. WICHTIGE PASSAGEN MARKIEREN.

Ein Sachbuch beinhaltet viele wertvolle Tipps, die wir genauso schnell wieder vergessen wie die fehlende Milch, die wir nicht auf den Einkaufszettel geschrieben haben. Damit das nicht passiert und du das Buch nicht noch einmal lesen musst, markiere sofort (!) alles, was dir wichtig erscheint. Es ist egal, ob das einzelne Worte oder ganze Sätze sind. Letztere helfen dir dabei, hinterher zu verstehen, warum du etwas markiert hast. Und manchmal ist es auch sinnvoll, Notizen hinzuzufügen.
Diese Markierungen gehst du nach dem Lesen möglichst zeitnah noch einmal durch. Das kannst du kapitelweise oder erst nach der Lektüre des gesamten Buches tun. Am besten schreibst du dir in diesem Schritt (!) auf, was du gelernt hast und was du unbedingt behalten oder später anwenden möchtest.

MÖCHTEST DU NOCH EIN PAAR MINITIPPS?

- Lies bei ausreichendem Licht.
- Lies, wenn du aufnahmebereit und wach bist.
- Mach Pausen. Stell dir dafür einen Timer.
- Schau zwischendurch in die Ferne.
- Hab ein klares Leseziel wie *Dieses Kapitel möchte ich in der nächsten Stunde lesen.*
- Lass dich nicht ablenken ;)

Und nun los! Viel Spaß beim Lesen.

EINLEITUNG

Es ist so toll, dass ich hier an dieser Stelle *Hallo* zu dir sagen kann. Einerseits, weil ich es großartig finde, dass ich mein Wissen mit dir teilen darf, und andererseits, weil du dich offenbar dazu entschieden hast, ein Buch zu schreiben. Wirklich entschieden!

.:DIE ENTSCHEIDUNG, EIN BUCH ZU SCHREIBEN, IST DER ERSTE ECHTE SCHRITT.

Denn es gibt einen großen Unterschied zwischen dem bloßen Wunsch, ein Buch schreiben zu wollen, und der Entscheidung dazu, es zu tun. Vermutlich haben so ziemlich jede Frau und jeder Mann auf ihrer Bucket List den Punkt *Ein Buch schreiben* vermerkt. Gleich neben *Einen Baum pflanzen* und *Den Jakobsweg laufen*. Es scheint irgendwie dazuzugehören. Mit einem Buch kann man der Menschheit etwas von sich hinterlassen. Autorinnen sind angesehen und von außen betrachtet begleiten sie Ruhm, Ehre und Geld.

.:DAS SCHREIBEN WIRD DICH VERÄNDERN.

Dass das jedoch nicht so sein muss, darf dir bewusst sein, wenn du dich dazu entscheidest, ein Buch zu schreiben. Es erfordert Arbeit, Zeit und der Weg dorthin ist mitunter steinig. Wenn du aber bereit bist, ihn bis zum Ende zu gehen, wirst du über dich hinauswachsen, viel Neues lernen und am Ende ein anderer Mensch sein.

Das klingt pathetisch, ist aber so. Bücher verändern nicht nur die Leser:innen, sondern auch die Autorin. Du lernst etwas über dich selbst und wirst viele Dinge anders sehen. Allein die Gewissheit, etwas so Großes geschafft zu haben, wie ein Buch zu schreiben, wird das Bild, das du von dir hast, verändern. Du erfährst, was in dir steckt. Du erkennst, dass du gut genug bist, etwas drauf hast und toll bist! Dein Selbstvertrauen steigt. Doch der Weg dorthin ist gesät mit Zweifeln und ein paar Steinen. Kleinen und so großen, dass sie unüberwindbar erscheinen.

.:BIST DU BEREIT, DICH AUF DIESE REISE EINZULASSEN?

In den folgenden sieben Kapiteln möchte ich dir aufzeigen, wie du deinen Weg zum eigenen Buch beschreiten kannst. Warum ich das weiß? Ich habe in den ersten drei Jahren meines Autorendaseins sechzehn Bücher auf den Markt gebracht. Im Selfpublishing. Jedes einzelne findet täglich neue Leser:innen und hilft mir dabei, als Autorin vom Schreiben leben zu können. Und nicht nur das. Ich gestalte meinen Tag selbst, entscheide, wann ich was tue, und darf rund um die Uhr kreativ sein. Ich lebe meinen Traum.

In den vergangenen Jahren durfte ich durch zahlreiche Fehler einiges lernen. 108 dieser daraus gewonnenen Erkenntnisse findest du in meinem Buch *108 Dinge, die ich vor dem Schreiben meines ersten Buches gern gewusst hätte*. Dinge auf den ersten Blick falsch zu machen, ist vollkommen okay und auch dir wird es so gehen. Du wirst Fehler machen und ich hoffe, dass du sie umarmst und daraus lernst. Nur so kannst du dich weiterentwickeln und beim fünften Buch deutlich souveräner als beim ersten vorgehen.

.:WAS DU HIER ERWARTEN KANNST.

Und wie sieht er nun aus, dieser Weg? Welche Meilensteine wirst du mit den vielen kleinen Schritten erreichen, die du jeden Tag (!) gehst? Für mich sind es sieben große Punkte, die die Entwicklung und Veröffentlichung eines Buches ausmachen:

1. Ideen finden und greifen.
2. Ziele setzen und schreiben.
3. Überarbeiten & Testleser und Profis ranlassen.
4. Pause vom Text für Cover, Klappentext und Titel.
5. Werbung und Marketing.
6. Finale Wichtigkeiten.
7. Veröffentlichungswege & Innehalten.

Das klingt viel. Wenn ich diese Punkte und meine Notizen dazu so überfliege, könnte all das ein ganzes Buch füllen. Oh, ja, richtig. Das ist es ja geworden. Natürlich kannst du das Buch in einem Rutsch lesen. Und zunächst macht das auch Sinn. Doch danach solltest du die Kapitel achtsam durcharbeiten, dir Notizen machen und die Aufgaben lösen. Ja, es gibt Aufgaben.

.:WARUM DU ETWAS MITNEHMEN WIRST.

Du wirst also am Ende jedes Kapitels eine oder auch zwei kleine Aufgaben finden. Keine Angst, sie werden nicht schwer sein und ich erwarte auch keine Abgabe. Die Beantwortung der Fragen ist nur für dich selbst gedacht. Wenn du die Aufgaben alle erfüllst, wirst du bereits einige Schritte zu deinem Buch erledigt haben und dich auf deinem weiteren Weg spürbar sicherer bewegen.

Einiges davon wusste ich selbst vor meiner ersten Veröffentlichung, weil ich Quellen wie dieses Buch genutzt habe. Anderes habe ich mir erst erarbeitet. Nochmal: Mir ist klar, dass wir viele Fehler selbst machen dürfen, damit wir aus ihnen lernen können. Deshalb kann ich gut verstehen, wenn du nicht alle meiner Ratschläge befolgst. Manches trifft auf dich vielleicht auch gar nicht zu.

Wir alle sind verschieden. Das ist überhaupt das Wichtigste, das ich dir mitgeben will:

Es gibt nicht den einen Weg zum eigenen Buch.

Manchen Pfad kannst du in den Fußstapfen anderer Autorinnen gehen, andere Wege wirst du selbst finden und manchmal auch neu anlegen. Jedes Buch ist eine individuelle Reise und besonders das erste Werk kann nicht nach einem vorgefertigten Schema entstehen, wohl aber mit Hilfe der Erfahrung anderer.

So, und nun geht es los.

Wenn du zusätzlich zum Lesen etwas visuellen oder hörbaren Input brauchst, empfehle ich dir meinen YouTube-Kanal *Zwischen den Worten* oder den gleichnamigen Podcast.

Dort findest du auch eine 30-Tage-Serie für alle, die Bestseller Autorin oder Autor werden möchten:

30 Tage Schreib dein Buch Challenge

GENDERN

Ein Wort zum Gendern. Es ist mühsam, über Autor:innen und Leser:innen zu lesen. Deshalb werde ich stattdessen von Lesern und Leserinnen, von Autoren und Autorinnen schreiben, von Schreibenden oder Lesenden. Du darfst dich trotzdem immer angesprochen fühlen, egal, ob du als Mann oder Frau geboren bist, dich noch immer einem dieser Geschlechter zuordnen kannst oder einfach nur Mensch sein willst. (Ich habe diese Entscheidung übrigens erst nach dem Schreiben des ersten Entwurfes getroffen. Verzeih, wenn ich ein Wort beim Ändern übersehen habe.)

IDEEN

Ich werde oft gefragt, wie ich auf meine Ideen komme. Wenn du selbst Geschichten schreiben möchtest, dann weißt du wahrscheinlich, dass man Ideen nicht sucht. Sie kommen ohne unser Zutun. Du findest sie im Gesicht des Mannes, der auf dem Sitzplatz dir gegenüber in sein Handy stiert, zwischen den Seiten eines Buches, das dein Herz rasen lässt, in den Nachrichten über den Fund eines Dinosaurier-Knochens oder in einem Gespräch mit deiner besten Freundin über die Affäre ihres Chefs.

Ideen zu finden, ist für die meisten also gar nicht das Problem. Aber wie werden diese Ideen zu Geschichten? Wie können wir sie greifen und dann für andere greifbar machen?

Darum geht es in diesem Kapitel. Ich möchte dir zeigen, wie du den Gedanken, der in dir brodelt, entwickelst und wann es besser ist, damit zu warten.

WOHER KOMMEN IDEEN?

Ich habe es bereits angesprochen: Ideen muss man nicht suchen. Falls dir aber doch die Inspiration fehlt oder du dir selbst noch nicht zutraust, eine gute Idee zu erkennen, wenn du sie siehst, dann versuch doch einmal das:

1. Schreib auf, was du genau in diesem Moment denkst.

2. Überlege dir, wo der Mann an der Supermarktkasse vor dir als Nächstes hingeht.

3. Spinn weiter, was nach dem Ende deines Lieblingsbuches oder -filmes oder deiner liebsten Netflix-Serie geschehen könnte.

4. Denk an einen Menschen, den du bewunderst, und überlege dir, wie er seinen Tag verbringt.

5. Schau auf den Gegenstand vor dir. Was würde passieren, wenn er nicht vor dir, sondern mitten auf einer sehr belebten Straße stände?

Wenn du Fantasy oder Science-Fiction schreiben möchtest, kannst du das Ganze natürlich noch etwas abgedrehter gestalten. Was wäre z.B., wenn dein Idol sich als Mutant entpuppt, dessen Vater aus einer anderen Zeit stammt, in der es keine Menschen mehr gibt, und er deshalb zurückgereist ist, um ... Ich denke, du verstehst, was ich meine.

YOUTUBE

Zum Thema Ideen finden,
gibt es auf meinem YouTube-Kanal ein Video:

Buchideen finden: Wie du Ideen findest, die dich zu deiner Geschichte führen. // Schreibtipps

IDEEN MÜSSEN REIFEN.

Okay, so viel zur Ideenfindung. Aber wie geht es weiter? Was machst du mit deiner Idee?

Vielleicht hast du schon einmal versucht, sofort loszuschreiben, nachdem dich eine Idee gepackt hat. Vielleicht hattest du eine Szene im Kopf, das Ende eines Buches oder auch nur den ersten Satz. Manchmal, in ganz seltenen Fällen, bringt dich dieser eine Gedanke tatsächlich sofort zu einer vollständigen Geschichte.

In aller Regel jedoch wird dich diese Strategie in eine Sackgasse führen. Und dafür gibt es mehrere Gründe:

- Du kennst die Charaktere nicht.
- Du kennst die Eckpunkte der Geschichte nicht.
- Du fühlst die Geschichte noch nicht.

Schön, dass du hier bist

Wie geht es weiter?

Ich hoffe, diese ersten Seiten haben dein Herz schon ein klein wenig berührt. Wenn du wissen möchtest, wie es mit »Schreib dein Buch jetzt.« weitergeht, wartet die ganze Geschichte schon auf dich:

Direkt bei mir bestellen **Bei Amazon kaufen**

Die Printausgabe mit wunderschönem Farbschnitt bekommst du nur direkt bei mir.

Lust auf noch mehr Geschichten?

Alle meine Leseproben findest du hier:

https://andreawilk.de/leseproben

Liebe,

Andrea

Impressum

ANDREA WiLK c/o Autorenglück #50778
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda, Deutschland
E-Mail: andrea@andreawilk.de
USt-IdNr.: DE269430030
Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Andrea Wilk

© ANDREA WiLK. Alle Rechte vorbehalten. Alle Personen, Orte und die Handlung sind frei erfunden.

Dies ist eine kostenlose Leseprobe – du darfst sie gerne weitergeben und teilen.

ANDREA WILK

LESEPROBE

WIE DU DEINEN BUCH ERFOLG *mit dem Herzen* PLANST

abru

Danke!
Madita. Kat.
Nicole. Sarah.

danke

Weitere Inhalte zu diesem Buch erhältst
du in meinem Newsletter:

seibestsellerautorin.de/newsletter_planung

ANDREA WILK

WIE DU DEINEN BUCH ERFOLG *mit dem Herzen* PLANST

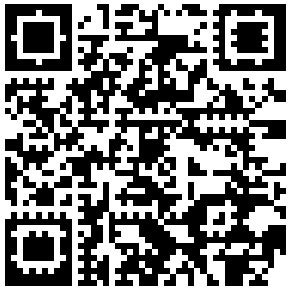
adu

Jenen, die bereit sind,
die Verantwortung für sich
und ihre Zeit zu übernehmen.

Anders geht es nicht.

Weitere Inhalte zu diesem Buch erhältst
du in meinem Newsletter:

seibestsellerautorin.de/newsletter_planung



INHALT

Ein paar Worte über mich.
Einleitung.

WARUM

SEITE 18 BIS 45

5 Glaubenssätze, die du vor dem Lesen vergessen darfst.
Chaos im Kopf.
Was schwer am Planen ist.
Warum das Planen alternativlos ist.
Bewusst Ziele erreichen.
Dinge, ohne die du nicht planen kannst.

WAS

SEITE 46 BIS 91

Erfolg und wie du ihn dir erträumst.
Was du planen darfst.
Entwickle deine Ideen.
Greif nach großen Zielen.
Bücher und ihre Schreibzeiten.
Bilde dich weit.
Fixpunkte geben Struktur.
Da ist noch die Zeit der anderen.

GENDERN

Ein Wort zum Gendern. Es ist mühsam, über Autor:innen und Leser:innen zu lesen. Deshalb werde ich stattdessen von Lesern und Leserinnen, von Autoren und Autorinnen schreiben, von Schreibenden oder Lesenden. Du darfst dich trotzdem immer angesprochen fühlen, egal, ob du als Mann oder Frau geboren bist, dich noch immer einem dieser Geschlechter zuordnen kannst oder einfach nur Mensch sein willst. (Ich habe diese Entscheidung übrigens erst nach dem Schreiben des ersten Entwurfes getroffen. Verzeih, wenn ich ein Wort beim Ändern übersehen habe.)

Hallo! Es ist so schön, dass du dieses Buch in den Händen hältst.

Ich bin Andrea, Autorin und Selfpublisherin. Eine Indie-Autorin, wie man so schön sagt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Ratgebers werde ich insgesamt 23 Bücher veröffentlicht haben. In vier Jahren. Zwei weitere sind fertig geschrieben. Ich lebe vom Schreiben. Ich lebe davon, meinen Tag, meinen Monat, mein Jahr so zu planen, dass ich Bücher schreibe, überarbeite, vermarkte und mich mit Leserinnen darüber unterhalte, was ihnen an meinen Büchern gefällt.

Ich schreibe diese Zeilen, damit du weißt, wer ich bin, falls du durch Zufall auf dieses Buch aufmerksam geworden bist. Ich schreibe diese Zeilen, damit du sicher sein kannst, dass ich weiß, wovon ich spreche, wenn ich sage, dass man seinen Bucherfolg planen kann.

das bi

Ich liebe mein Leben. Das als Autorin und das im Privaten. Und ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Glück zu einem großen Teil dem Fundament zu verdanken ist, auf dem es steht. Meiner Planung. Die Dinge, die mir etwas bedeuten, bekommen Raum, indem ich ihnen diesen Raum gebe. Und weil ich möchte, dass jeder Autor und jede Autorin dieses Glück erleben kann, teile ich meine Art, meine Träume zu planen mit dir.

Bist du bereit, dein Leben,
deine Zeit in die Hand zu nehmen?

Dann lass uns anfangen!

/Alles Liebe, Andrea



EINLEITUNG

Marie Curie sagte:

„Träume dir dein Leben schön und mach aus diesen Träumen eine Realität."

Das sind schöne Worte, aber ihnen fehlt etwas Essentielles. Wie machen wir denn aus unseren Träumen eine Realität? Wie schaffen wir es, dass unsere Träume uns nicht nur gedanklich begleiten, sondern unseren Alltag ausmachen?

Du liest diese Zeilen, weil du ein Buch schreiben möchtest. Nein, nicht nur das. Du liest sie, weil du ein erfolgreiches Buch veröffentlichen möchtest. Weil du lernen möchtest, wie du deinen Erfolg planst.

Planen. Für viele von uns ist dieses Wort negativ behaftet. Es lässt uns an feste Regeln und den damit verbundenen Mangel an Flexibilität denken. Trotzdem wissen wir insgeheim, dass ein guter Plan uns letztendlich ans Ziel bringt. Und dass wir ein Problem haben, wenn wir die Vorbereitung auf Prüfungen und Präsentationstermine oder dergleichen nicht planen.

Aus Studium und Schule kennen wir Lehr- und Lernpläne, aus dem Alltag Hochzeits- und Fahrpläne. Doch das hier ist etwas anderes.

In diesem Buch möchte ich dir zeigen, wie wunderbar es sein kann, zu planen. Ich möchte dir zeigen, dass du dir selbst ein Geschenk machst, wenn du dich mit deinen Zielen, mit deiner Zeit und mit deinen Prioritäten auseinandersetzt.

Das klingt nicht nach Buchschreiben? Es ist die Grundlage für das Schreiben erfolgreicher Bücher. Es gehört so viel mehr zu einem Bucherfolg, als nur die richtigen Worte und das schönste Cover zu finden.

Um erfolgreiche Autorin zu sein, darfst du dich selbst als solche sehen. Du darfst dieses Bild von dir täglich leben und dich dazu verpflichten, alles zu tun, damit es mehr und mehr Farben bekommt.

Für die meisten von uns ist das Schreiben eines Buches ein schon lange bestehendes Ziel. Es ist etwas, das wir schon immer tun wollten. Doch warum? Warum möchtest du ein Buch schreiben? Warum möchtest du, dass dein Buch Erfolg hat? Warum möchtest du mit dem Schreiben deiner Bücher Erfolg haben?

Hinter unseren vordergründigen Zielen steckt oft etwas anderes. Ich nehme hier eine wichtige Erkenntnis vorweg: Oft fühlen wir uns an unserem Ziel nicht angekommen, weil wir am Anfang unseres Weges gar nicht wussten, wo wir eigentlich hin wollen. Oft wählen wir Ziele, die von außen betrachtet erstrebenswert erscheinen, aber nichts mit unseren Herzenszielen zu tun haben. Und wenn wir dann unseren Weg beenden, fühlen wir uns nicht, als hätten wir ein Ziel erreicht. Wir sind nicht erfüllt, euphorisch und dankbar. Wir suchen nach dem nächsten Ziel, nach der nächsten Möglichkeit, das Loch in unserem Herzen zu füllen.

Ein Plan kann dich an jedes Ziel bringen. Das ist kein Problem. Es ist mit Arbeit verbunden, ja, aber ein Problem ist es nicht. Ein Plan kann dich aber nur dann zu dir selbst und zu deinen wahren Träumen führen, wenn du weißt, was du tief in deinem Inneren möchtest. Du! Nicht die Menschen um dich herum oder die Glaubenssätze in deinem Kopf.

Deshalb habe ich dem ursprünglichen Titel dieses Buches den Zusatz *mit dem Herzen* gegeben. Ich möchte, dass du nicht nur ein erfolgreicher Autor oder eine erfolgreiche Autorin bist. Ich möchte, dass du deinem Herzen folgst und damit jeden einzelnen Tag deinen Traum lebst.

Ich habe dieses Buch in vier große Bereiche aufgeteilt:

Warum.
Was.
Wie.
Reflexion.

Sie gehen ineinander über und wenn du erwartet hast, in diesem Buch eine Schritt für Schritt Anleitung zu finden, blättere am besten direkt zu Seite 107 vor. Vielleicht reicht dieser Inhalt für dich. Vielleicht liest du ihn zuerst und kehrst dann zum Rest des Buches zurück. Dieses Buch lässt sich gut querlesen. Picke dir heraus, was du brauchst.

Wie du den vorangegangenen Zeilen vielleicht schon entnommen hast, findest du zwischen den Seiten aber noch mehr. Du hast die Chance, dein Mindset, deine Gedankenwelt zu reflektieren, zu hinterfragen und vielleicht auch zu ändern.

Vielleicht lernst du auf den folgenden Seiten, dass du alles in dir trägst, um schon heute deine Träume zu leben. Dass du jeden Tag etwas tun kannst, um zu sein, wer du sein möchtest. Dass du nicht erst jemand werden musst.

Und dass dir meine Art zu planen hilft, dir die Zeit für diesen Menschen zu nehmen, der in dir schlummert und mit dir gemeinsam dieses Abenteuer Leben erfahren möchte.

Nur vielleicht. Denn wie immer darfst *du* entscheiden, welchen Weg du gehen möchtest. Ich wünsche dir, dass jeder Schritt dich lächeln lässt. Spätestens dann, wenn du ein Häkchen neben ihn setzt.

WARUM

GLAUBENSSÄTZE,

DIE DU VOR DEM LESEN VERGESSEN DARFST.

Weißt du, wer mich am häufigsten ausbremst? Ich selbst. Ich stelle mir Beine, lege mir Steine in den Weg und erkläre mir, dass etwas nicht geht. Das war schon immer so und hat sich auch nicht dadurch geändert, dass ich Erfolg mit dem habe, was ich tue. Etwas ist heute allerdings schon anders: Ich nehme es bewusst wahr, wenn ich das tue. Meistens zumindest.

Die größten Felsbrocken, die wir in unserem Leben überwinden dürfen, sind Weisheiten, die wir in unserem Kopf ständig wiederholen. Das fängt im Kindergarten an (*Jungs spielen nicht mit Puppen.*), geht in der Schule weiter (*Ich bin einfach nicht gut in Mathe.*) und setzt sich im Erwachsenenleben fort (*Kind oder Karriere. Wenn man beides macht, kommt ein Lebensbereich zu kurz.*).

Ich bin ziemlich sicher, dass dir noch weitere Glaubenssätze einfallen. Und ich will hier gar nicht lang und breit über sie reden. Das haben andere schon viel besser getan.

Was ich dir zu Beginn dieses Buches mit dem Hinweis auf dieses nervige Grundsummen in deinem Kopf zeigen möchte, ist Folgendes:

Es ist normal, Gedanken zu haben,
die dich ausbremsen.

Wir alle haben sie. Irgendwann einmal hat sie jemand in unseren Kopf gepflanzt. Es wäre an dieser Stelle leicht, zu behaupten, dass dafür Medien, unsere Eltern und Lehrer verantwortlich waren. Aber eigentlich brauchen wir für diesen Mist niemand anderen. Wir schaffen es in der Regel ziemlich gut selbst, uns mit Worten in eine Ecke zu drängen, in eine Schublade zu stecken, uns davon abzuhalten, erfolgreich zu sein.

Das habe ich schon zu Beginn dieses Textes geschrieben. Und weil sich damit ein Kreis schließt und das ein schöner Abschluss für diese Einleitung ist, geht es jetzt mit sechs Glaubenssätzen weiter, die ich sehr oft höre, wenn ich mit anderen Menschen über das Thema Planung spreche.

SIDE-INFO

Was ist ein Glaubenssatz?

Ein Glaubenssatz ist eine Überzeugung, die sich tief in deinem Kopf verwurzelt hat. Du glaubst, dass etwas so und so ist, ohne es zu hinterfragen. Meistens entsteht dieser Glaube, weil er dir von außen eingetrichtert wurde. Wenn du einen Glaubenssatz einmal erkannt hast, darfst du ihn auflösen, um dich nicht länger von ihm einschränken zu lassen.

ICH HABE KEINE ZEIT.

Um diesem Argument für mich selbst die Kraft zu nehmen, habe ich schon vor einigen Jahren eine sehr wichtige Entscheidung getroffen. Du wirst diesen Satz nicht von mir hören. Okay, ja, manchmal rutscht er mir noch raus, aber dann korrigiere ich mich sofort.

Ich sage dann: „Dafür nehme ich mir keine Zeit."

Hörst du den Unterschied? Es ist meine bewusste Entscheidung, mir für etwas keine Zeit zu nehmen. Ich entscheide, was ich mit meiner Zeit mache. Ich sage zu einer Sache ja und zu einer anderen nein.

Wofür nimmst du dir (keine) Zeit?

DAS LEBEN KOMMT EH ANDERS.

Life is what happens while you're busy making other plans.

Kennst du diesen Spruch von John Lennon? Er stimmt, oder? Wir nehmen uns etwas vor und dann wird das Kind krank oder wir werden gekündigt oder es regnet oder die Waschmaschine geht kaputt oder die Katze bringt einen Vogel mit in die Wohnung oder der Kaffee ist alle oder die beste Freundin wird von ihrem Mann betrogen.

Und genau deshalb, weil solche Dinge einfach ständig passieren, macht es überhaupt keinen Sinn, zu planen, richtig?

Das war eine leicht durchschaubare Frage. Wir sind ja nicht hier, weil das stimmt.

Wenn du diese Gedanken in deinem Kopf hast, dann hoffe ich so sehr, dass du am Ende dieses Buches vielleicht noch einmal zu diesem Kapitel zurückkehrst und

der erste Absatz keine Angst mehr in dir auslöst, sondern deine Lippen zu einem zufriedenen Lächeln legt.

Denn weißt du, was das Problem ist, wenn wir so denken? Wir lassen uns vom Leben herumschubsen. Wenn wir immer nur auf das reagieren, was im Außen passiert, sind wir nichts weiter als ein kleiner Ball, den sich Familie, Freunde, Politiker, Arbeitgeber, Kassiererin und Postbote zuspielen.

Natürlich gibt es Dinge, die unvorhergesehen passieren. Und zwar jeden einzelnen Tag. Auch bei mir. Manchmal heiße ich sie mit offenen Armen willkommen, manchmal verfluche ich sie. Und ja, sie verändern meine Pläne. Die Baustelle unter meiner Wohnung zwingt mich seit fast zwei Jahren, meine Hörbuchpläne zu schieben. Das ist ärgerlich, aber ich kann es nicht ändern, weshalb ich zum einen sonntags aufnehme und zum anderen andere Dinge aus meinem Plan vorziehe.

Und das kann ich nur deshalb tun, weil ich einen Plan habe. Hätte ich mir nicht schon Ende Dezember vorgenommen, was ich im folgenden Jahr schaffen möchte, wüsste ich nicht, wie ich die fehlende Hörbuchaufnahmezeit mit anderen tollen Dingen füllen sollte. Klar, mir wäre schon etwas eingefallen, aber so habe ich es direkt gewusst und mich auch ein bisschen gefreut, mich nun auf diese Aufgaben stürzen zu können.

Ein Plan ist ein Grundgerüst. Und ja, es gibt Dinge, die dieses Gerüst zum Einsturz bringen. Aber manchmal brauchen wir nur einen Moment innezuhalten oder auf eine andere Stufe zu klettern, wenn im Außen etwas passiert, womit wir nicht gerechnet haben.

Und dann ist da noch die Sache mit dem Einplanen des Unvorhergesehenen. Aber dazu kommen wir später.

PLANEN MACHT KEINEN SPASS.

Ich weiß gar nicht so genau, welche Vorstellung Menschen vom Planen im Kopf haben, die solche Sachen sagen, denn für mich ist das Planen ein einziges Träumen. Jeden Tag, aber besonders in jeder Woche und in jedem Monat und in jedem Quartal und Jahr genieße ich es, mir Zeit zum Planen zu nehmen. Es ist wie ein Gespräch mit meinem zukünftigen Ich.

So gerne ich im Hier und Jetzt lebe, so toll finde ich es doch, mir auszumalen, wer ich morgen sein kann. Was ich morgen erreicht haben kann. Als ich 2018 mit dem Planen angefangen habe, wollte ich Autorin sein. Dieses Ziel im Kopf zu haben und die einzelnen Schritte auszuarbeiten, die mich zu diesem Ziel bringen würden, war so unglaublich schön.

Und das ist es bis heute. Planen macht Spaß, weil du dir beim Planen deines Autorenerfolgs einen Weg ausarbeitest, der dich deinen Traum leben lässt. Genieße diese Momente. Auch sie sind wichtige Schritte auf deinem Weg. Oft erkenne ich erst beim Planen, was alles möglich ist, wie etwas funktionieren kann, von dem ich bisher nur … ja, genau … geträumt habe.

ICH ERREICHE MEINE ZIELE EH NICHT.

Okay, das ist ein hartnäckiger Satz, denn er beruht auf Erfahrung. Wenn du schon oft gescheitert bist, wenn du dir etwas vorgenommen hast, dann haben sich diese Worte sehr fest in deinem Kopf verankert. Es ist sehr demotivierend, an die Ziele zurückzudenken, die wir nicht erreicht haben.

Vielleicht bringst du noch immer nicht dein Wunschgewicht auf die Waage, hast den Traumjob nicht bekommen oder bist schon dreimal durch die Führerscheinprüfung gefallen. Das nervt und je öfter diese Dinge passieren, desto weniger glauben wir an uns. Und umso häufiger geht es auch schief.

Das Ding ist, ich kann dir schon jetzt versprechen, dass du auch als Autorin deine Ziele nicht erreichen wirst. Nicht so, wie du es dir anfangs überlegt hast. Manche werden komplett an dir vorbeiziehen. Vielleicht reicht das erste Buch nicht, um von seinen Verkaufserlösen leben zu können. Vielleicht brauchst du doch länger, um es überhaupt zu schreiben.

Jeden einzelnen Tag wirst du an Grenzen stoßen, auf die du keine Lust hast. Du wirst scheitern.

Vermutlich hältst du mich jetzt für eine Null in Sachen Glaubenssatz-Ausräumen, aber ich bin ja noch nicht fertig.

Ich möchte dir gern zwei Fragen stellen:

1 Auf dem Weg zu einem Ziel, das du nicht erreicht hast, was hast du da alles gelernt?

2 Welche Zwischenziele hast du erreicht?

Wenn ich mir vornehme, 3.000 Wörter zu schreiben, aber nur 1.500 schaffe (weil zum Beispiel die letzte Schulstunde ausfällt und ich Zeit mit meinem Kind verbringen darf), habe ich trotzdem 1.500 Wörter geschrieben. Ich hätte sie aber nicht geschrieben, wenn ich mir für diesen Tag nicht vorgenommen hätte, 3.000 Wörter zu schreiben. Denn vielleicht hätte ich, wenn ich am Morgen nur vage auf meiner ToDo-Liste notiert hätte, dass ich heute schreiben möchte, erst die Wäsche gemacht und meine

Lieblingsserie geguckt. Und dann, oops, kommt das Kind eine Stunde früher nach Hause und wieder hatte ich keine Zeit zum Schreiben.

Das ist die Antwort auf Frage Nummer zwei. Frage Nummer eins ist fast noch wertvoller. Das ist dieses Insolventes-Unternehmen-Ding. Ein Unternehmer, der mit seinem Unverpackt-Laden keinen Erfolg hatte und das Geschäft schließen musste, hat trotzdem eine Menge dabei gelernt. Zum Beispiel, wie man Ware einkauft oder mit Kunden spricht, eine Gewinn-und-Verlust-Rechnung erstellt und Schaufenster dekoriert.

Das ist beim Schreiben genauso. Selbst wenn - oder gerade wenn - dein erstes Buch von den Leserinnen zerrissen wird (hoffentlich von Testleserinnen, aber das ist ein anderes Thema in einem anderen Buch) … Also, wenn dein erstes Buch alles andere als gut ankommt, darfst du Kopf und Augen ganz weit öffnen, um zu lernen. Was fehlt deinem Text? Wie kannst du besser werden? Doch nicht nur das. Schon beim Schreiben hast du so unglaublich viel gelernt, dass das nächste Buch nur besser werden kann.

Anmerkung: Das klappt natürlich nur, wenn du dein Ego zu Hause lässt und dich fürs Lernen und Kritik von außen öffnest.

Fazit: Ziele erreichen ist nicht das Ziel. Ziele sind Leuchttürme in der Ferne, auf die wir zusteuern. Und auf dem Weg zu ihnen machen wir Millionen Schritte, die uns wachsen lassen. Wenn wir diese Schritte bewusst gehen, erkennen wir, dass jeder von ihnen ein Ziel ist.

ICH WEISS DOCH NICHT, WAS ICH MORGEN WILL.

Das ist okay. Du darfst es nach und nach herausfinden. Wenn du keine Ahnung hast, wo du eigentlich hin möchtest, dann ist genau jetzt der Moment, es in Erfahrung zu bringen. Nimm dir einen (möglicherweise sehr langen) Moment Zeit und überlege dir, was du eigentlich willst. Spiegel-Bestseller-Autorin werden oder dein Leben aufschreiben, weil du es für dich reflektieren möchtest?

Wir alle gehen unseren eigenen Weg. Die Ziele der anderen sehen zwar oft verlockend aus, aber es sind nicht unsere Ziele. Du darfst ganz für dich allein darüber nachdenken, was du erreichen möchtest, was Erfolg für dich bedeutet. Von diesem Punkt aus kannst du deinen Weg gehen. Und vielleicht besteht dein erstes Ziel genau darin: Herausfinden, was du willst.

Auch das kannst du planen, indem du dir Gedanken darüber machst, *wie* du es herausfinden könntest. Schritte auf dem Weg dorthin könnten Gespräche mit anderen Autoren sein, das Lesen von Büchern oder das Besuchen von Buchmessen. Oder alles zusammen und noch mehr.

Nimm dir Zeit, um deine Träume zu entdecken. Denn die Wahrheit ist, dass Pläne nur dann Sinn machen, wenn sie uns zu einem Ort führen, an dem wir sein wollen.

ZUM PLANEN BIN ICH ZU CHAOTISCH.

Ich habe schon oft den folgenden Satz gehört:
„Ich bin nicht so strukturiert wie du. Ich bin einfach zu chaotisch."

Fast jedes Mal verkneife ich mir ein lautes Lachen.

Manchmal lasse ich es auch raus. Meiner Mama würde es wohl ähnlich gehen, wenn sie an mein Kinderzimmer zurückdenkt.

Ich bin die typische kreative Chaotin. In vielen Bereichen fällt mir das auch heute noch auf die Füße. Zum Beispiel, wenn mal wieder die Wäsche in der Maschine liegen bleibt oder ich vor dem Segeln die Leinen nicht kontrolliert habe.

Zu sagen, dass man zum Planen zu chaotisch wäre, ist in etwa so, als würdest du behaupten, zum Essen zu hungrig zu sein.

Wir alle brauchen Strukturen und Grenzen und ja, auch Regeln, um uns zurechtzufinden. Solange sie uns nicht einschränken, sondern uns Halt geben.

Ich habe mit achtzehn angefangen, mein Abi nachzumachen. Im Fernstudium. Ohne Planung. Mal hier, mal da. Nebenbei habe ich eine Ausbildung gemacht und war halt achtzehn.

Erst nach vier Jahren habe ich angefangen, mir einen Plan zu machen. Genau zu überlegen, wann ich was fertig haben möchte. Und dann ist etwas Magisches passiert. Von allen Seiten kamen Gelegenheiten, die es mir erlaubten, im letzten Jahr vor den Prüfungen nur noch lernen zu können. Zwei Jahre nach meiner Entscheidung, es jetzt richtig durchzuziehen, hatte ich das Zeugnis mit einem unfassbar guten Durchschnitt in der Hand.

Ich kann nur für mich sprechen, aber ich bin zu chaotisch, um ohne Plan irgendetwas zu erreichen.

Schön, dass du hier bist

Wie geht es weiter?

Ich hoffe, diese ersten Seiten haben dein Herz schon ein klein wenig berührt. Wenn du wissen möchtest, wie es mit »Wie du deinen Bucherfolg mit dem Herzen planst« weitergeht, wartet die ganze Geschichte schon auf dich:

Direkt bei mir bestellen

Bei Amazon kaufen

Die Printausgabe mit wunderschönem Farbschnitt bekommst du nur direkt bei mir.

Lust auf noch mehr Geschichten?

Alle meine Leseproben findest du hier:

https://andreawilk.de/leseproben

Liebe,

Andrea

Impressum

ANDREA WiLK c/o Autorenglück #50778
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda, Deutschland
E-Mail: andrea@andreawilk.de
USt-IdNr.: DE269430030
Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Andrea Wilk

© ANDREA WiLK. Alle Rechte vorbehalten. Alle Personen, Orte und die Handlung sind frei erfunden.

Dies ist eine kostenlose Leseprobe – du darfst sie gerne weitergeben und teilen.

ANDREA WILK

15 ERFOLGSSCHLÜSSEL FÜR DEIN

kreatives mindset

GEH DEINEN EIGENEN WEG.
ÜBERWINDE DEINE ZWEIFEL.
LEBE DEINE TRÄUME.

LESEPROBE

abru

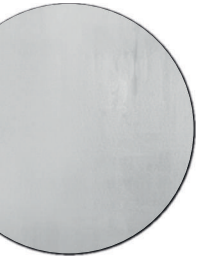
15 ERFOLGSSCHLÜSSEL FÜR DEIN KREATIVES MINDSET

VON ANDREA WILK

Geh deinen Weg.

Überwinde deine Zweifel.

Lebe deine Träume




ANDREA WILK

15 SCHLÜSSEL FÜR DEIN

kreatives mindset

GEH DEINEN EIGENEN WEG.
ÜBERWINDE DEINE ZWEIFEL.
LEBE DEINE TRÄUME.

adeo

Melde dich gern zu meinem Newsletter an,
um mindestens an jedem Dienstag meinen
Mindset-Boost für Autor:innen zu erhalten:

andreawilk.de/sbanewsletter

Folge deiner Intuition.

Ich bin Andrea und ich schreibe Bücher, weil ich es liebe, die Geschichten zu erzählen, die jeden Tag in meinem Kopf entstehen. Ich liebe es, die Gefühle in Worte zu fassen, die mich schon vor dem Schreiben berühren, und ich liebe es, mich mit dir liebe:r Leser:in darüber auszutauschen. Danke, dass du dieses Buch in der Hand hältst und damit ein Teil dieser wunderbaren Welt bist.

Ich glaube fest daran, dass wir alle das Potential haben, unsere Träume zu leben. Deshalb gibt es meinen YouTube-Kanal und Bücher wie dieses. Damit du durch mich erfährst und lernst, dass wir alle es schaffen können.

Liebe. Andrea.





Hallo du wundervoller Mensch.

Ich danke dir, dass du zu diesem Buch gegriffen hast, und ich hoffe von ganzem Herzen, dass du beim Lesen etwas über dich lernst, das dich wachsen und leuchten lässt. Wenn du möchtest, schreib mir sehr gern eine E-Mail an andrea@adwilk.de und erzähl mir von dir. In welchem Bereich bist du kreativ? Womit struggelst du? Was erfüllt dich? Wer bist du?

Lass mich den Anfang machen:

Ich bin Andrea. Ich bin Autorin. Vermutlich denkst du dir jetzt: Natürlich bist du das, immerhin lese ich ein Buch von dir. Was du aber vielleicht nicht weißt, ist, dass dies mein 34. Buch ist. Schon einunddreißig Mal habe ich ein Manuskript beendet. 30 von ihnen habe ich veröffentlicht. Die anderen folgen. Seit 2017 schreibe und veröffentliche ich kontinuierlich Bücher. Fast täglich erschaffe ich mit meinen Worten Geschichten oder Inspirationen. Ich kreiere meine Cover, die Grafiken für meine Marketing-Aktionen und Videos für meinen YouTube-Kanal.

Ich bin kreativ.

Und deshalb haben du und ich sehr viel gemeinsam, selbst wenn du keine Autorin bist. Vielleicht zeichnest du. Vielleicht bist du Sängerin oder Schauspieler. Vielleicht tischlerst du Möbel.

Ein Künstler, ein Kreativer zu sein, bringt einige Besonderheiten mit sich. Und diese Besonderheiten schaffen Verbindung. Und auch wenn ich der Meinung bin, dass jeder Mensch erschafft, so ist es doch etwas anderes,

wenn wir mit den daraus entstehenden Werken an die Öffentlichkeit gehen, Geld dafür verlangen und unseren Lebensstil danach richten.

Wenn du Künstlerin bist, dann zieht sich dies in alle deine Lebensbereiche. Du malst weiter, auch wenn du den Pinsel zur Seite gelegt hast. Deine Songs begleiten dich in den Schlaf und die Geschichten in deinen Büchern spinnen sich weiter, während du den Geschirrspüler ausräumst. Wir sind Kreative. In jedem Moment. Das lässt sich nicht durch einen Feierabend abgrenzen.

Und weil ich das weiß, gibt es dieses Buch.

In den vergangenen fast sieben Jahren durfte ich durch einige Höhen und Tiefen gehen als Autorin. Rückblickend waren die Tiefen wichtiger als die Höhen. Ich habe so viel über mich und das Leben als Künstlerin gelernt. So viele Muster in mir erkannt und ein paar davon aufgelöst.

Weder Schule noch unser restliches Umfeld bereiten uns auf dieses Leben vor. Zumindest hat das bei mir gefehlt. Die ständige Bewertung von außen hat mich meines Selbstwertes beraubt. Ständige Zweifel und Ängste begleiten mich, obwohl ich erfolgreich bin. Manchmal habe ich das Gefühl, dass es dadurch sogar stärker geworden ist.

Und ich wünschte, es hätte schon 2017, als ich angefangen habe, ein Buch wie dieses gegeben, in dem ich in Kontakt mit all den Dingen gekommen wäre, die mir so sehr zu schaffen gemacht haben. Und es immer noch tun. Seien wir ehrlich. Es braucht tägliche Selbstreflexion und Achtsamkeit, damit wir all das auflösen, was uns zurückhält. Doch der erste Schritt ist entscheidend. Wenn wir uns über bestimmte Dinge klar werden, haben wir die

Chance, dieses Künstlerleben wirklich zu leben. In Freude und mit Hingabe. Für uns. Und damit auch für die Welt.

In diesem Buch teile ich meine fünfzehn wichtigsten Schlüssel für dieses Leben. Aufgaben, die mich täglich begleiten. Widerstände, gegen die ich immer wieder stoße. Glaubenssätze, die ich nach und nach auflöse. Ich bin so dankbar dafür, dass ich kontinuierlich damit arbeite. Dass ich immer wieder einen neuen Meilenstein erreiche, der mein Leben erleichtert. Der mir Leichtigkeit schenkt. Oder vielmehr bin ich es selbst, die mir Leichtigkeit schenkt.

Das wünsche ich mir für dich. Remember? Wir sind verbunden durch das Band der Kreativität. Deshalb spüre ich deinen Schmerz und weiß, wie es sich anfühlt, wenn du zweifelst. Lass uns gemeinsam das goldene Licht finden. Denn so sollte Kreativität strahlen. Es gibt nichts Erfüllenderes in dieser Welt, als aus sich heraus etwas zu erschaffen.

Wir nutzen dafür die gesamte Power des Universums und die ist gewaltig. Bestimmt kennst du dieses Gefühl, wenn du nach einer kreativen Phase auf dein Werk blickst. Wenn du beeindruckt davon bist, was du erschaffen hast. Das ist das Gold. Das ist die Magie. Mit dieser Kraft können wir uns dem Rest entgegenstellen.

Mit dieser Kraft kannst du erfolgreich sein mit dem, was du erschaffst. Du inspirierst andere und zeigst dich selbstbewusst der Welt dort draußen. Denn du hast es verdient, deine Träume zu leben. Du hast es verdient, eine erfolgreiche Autorin, Schauspielerin, Sängerin, Zeichnerin oder anders Kreative zu sein. Oder die männliche oder diverse Variante davon. Also, worauf warten wir noch? Lösen wir ein paar Knoten auf.

Let's go.





15 Schlüssel zum Erfolg

Niemand ist verantwortlich dafür, dass ich glücklich und erfolgreich bin. Niemand außer mir selbst.

Ich weiß nicht, ob du dieses Buch bis zum Ende lesen wirst. Aus diesem Grund beginne ich mit dem wichtigsten Tool, das dir auf deinem Weg zur Verfügung steht und von dem die meisten nicht einmal wissen, dass sie es haben. Und wenn sie es wissen, dann haben sie verlernt, damit umzugehen, ihm zu vertrauen und es einzusetzen.

Ich spreche von dir. Du bist der wichtigste Schlüssel zu deinem Erfolg, zu deinem Glück, zu der Tür, die dich vom Leben deiner Träume trennt.

Ohne dich geht nichts. Wenn du nicht für dich losgehst, kannst du noch so tolle Ideen haben, du wirst sie nicht leben. Du wirst sie nicht mit anderen teilen können, kein Geld damit verdienen. Zumindest nicht in dem Umfang, wie du es dir erträumst.

Als kleine Kinder wissen wir genau, wie selbstwirksam wir sind. Babys weinen und bekommen Nahrung, Liebe oder eine trockene Windel. Wenn sie größer werden, lernen sie zu krabbeln und zu laufen, damit sie andere Dinge erreichen können. Sie lernen zu sprechen, um sich mit den Erwachsenen austauschen zu können, ihnen präziser mitteilen zu können, was sie brauchen.

Selbstwirksamkeit. Ein Wort, das wir viel zu selten benutzen und das eine so wunderschöne und vielleicht auch beängstigende Magie in sich trägt. Sie bedeutet, dass wir selbst wirksam sein können. Dass wir SELBST die Macht dazu haben, etwas zu beWIRKen.

Vielleicht denkst du jetzt, dass du das schon weißt, denn immerhin kochst du dir ja jeden Morgen deinen Kaffee selbst, um zu bewirken, dass du nicht mehr müde bist. Stimmt. Doch in welchen Bereichen deines Lebens tust du dies noch?

Kreative Menschen wissen, dass sie Dinge erschaffen können. Leider reduzieren sie diese Weisheit auf die Werke, die dabei herauskommen. Sie gestehen sich nicht ein, dass sie es auch in der Hand haben, wie erfolgreich ihre Werke sind.

Irgendwann, nachdem das Sprechen und das Laufen es uns ermöglicht haben, ein paar unserer Bedürfnisse selbst zu erfüllen, haben wir verlernt, dass wir in jedem Lebensbereich wirksam sein können. Wir haben Glaubenssätze über uns und unsere Umgebung aufgestellt. Wir haben „gelernt", was möglich ist und was nicht. Unser Unterbewusstsein hat diese Glaubenssätze abgespeichert und in unsere Autopiloten eingespeist.

Ein Beispiel: Im Supermarkt an der Kasse gibt es viele Miesepetras, die augenscheinlich böse darüber sind, dass nur eine Kasse geöffnet hat. Und wie viele bitten die Mitarbeiter darum, dass noch eine weitere Kasse geöffnet wird? Wir ergeben uns in unser Schicksal, weil wir gelernt haben: Im Supermarkt ist es freitagnachmittags nun mal voll und man muss an der Kasse warten.

Mini-Aufgabe:

Wenn du das nächste Mal in einer Schlange stehst, frag einen Mitarbeiter, ob noch eine Kasse geöffnet werden kann.

Okay, was sagt uns das? Dass wir unser Außen verändern sollen? Denn das geschieht doch, wenn wir um etwas bitten, oder?

Jein. Denn genau genommen, ist das erst der zweite Schritt. Der erste besteht darin, in dir selbst etwas zu verändern oder zu erkennen. Du errätst es, oder? Ich bin selbstwirksam. Ich kann hier eine Entscheidung treffen. Möchte ich an der Kasse stehen, weil ich vielleicht die Gesichter studiere, um sie später zeichnen zu können? Oder habe ich es wahnsinnig eilig, weil ich pinkeln muss, und kann unmöglich länger warten? Dann hast du mehrere Optionen und genau das ist es, was so viele Menschen vergessen.

Noch mal:

Du hast mehrere Optionen. Du kannst wählen, was du als Nächstes tust.

Bittest du um eine weitere Kasse? Fragst du die Leute vor dir, ob sie dich vorlassen? Stellst du deinen Korb in den Gang und suchst erst mal das nächste Klo? Drückst du dem Mann hinter dir Geld in die Hand und bittest ihn, deinen Einkauf mitzubezahlen?

Ich höre schon die vielen Gegenargumente. Doch letztendlich gibst du mir hoffentlich recht. Du MUSST NICHT an dieser Kasse stehen bleiben. Du musst dich nicht den Entscheidungen anderer Leute ausliefern. Du bist selbstwirksam. Du hast es in der Hand.

Und wenn du aus Mitgefühl mit den Mitarbeitern, die gerade die Regale einräumen, nicht um eine weitere Kasse bittest, bist du der Situation trotzdem nicht ausgeliefert. Ob du genervt bist oder nicht, entscheidest du. Und dafür gibt es eine wunderbare Übung. Sie heißt Frieden beginnt in mir. Du kannst sie überall machen und sie ist wunderbar einfach.

Du berührst mit dem Daumen einer Hand den Zeigefinger derselben.

Frieden.

Dann berührst du mit dem Daumen den Mittelfinger.

Beginnt.

Dann den Ringfinger.

In.

Und zum Schluss den kleinen Finger.

Mir.



Frieden beginnt in mir

Mach dies immer wieder. Immer wieder. Bis du die Wäme spürst. Bis du zurück bei dir ankommst.Ich habe dir dazu außerdem ein kurzes Video aufgenommen.

Auch das ist Selbstwirksamkeit. Wir bewirken, dass es uns besser geht. Wir rücken die Situation in ein anderes Licht, anstatt nur zu reagieren. Verstehst du jetzt, warum du der Schlüssel bist?

Das Gleiche gilt für deinen Erfolg. Du hast es in der Hand. Wir sprechen später noch über das Außen, denn ich kann mir vorstellen, dass diese Stimme in dir sich wieder zu Wort melden möchte. Doch es ändert nichts. Du hast es in der Hand. Manchmal kann das bedeuten, dass du dreißig verschiedene Facebook-Anzeigen ausprobierst oder fünfzig Galerien anrufst. Manchmal ist es der Bekannte auf der Straße, dem du von deinem Drehbuch erzählst, der es dann an eine befreundete Regisseurin weitergibt. Auch in diesem Moment hast du etwas getan. Denn du hättest es ja auch nicht zu erzählen brauchen.

Ich wiederhole meine Worte vom Beginn dieses Kapitels: Du bist der wichtigste Schlüssel zu deinem Erfolg. Weil das so wichtig ist, habe ich hierfür eine Grafik erstellt, die du dir als Bildschirmhintergrund speichern oder ausdrucken kannst.

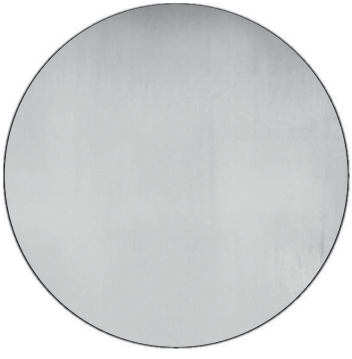
Affirmationen

Frieden beginnt in mir.
Ich bin selbstwirksam.

Aufgaben für dein Journal

1. *Finde Beispiele aus deinem Alltag als Kreative:r, in denen du ab heute selbstwirksam sein kannst.*
2. *Auch wenn es ein bisschen wehtut, überlege, wann du in der Vergangenheit die Verantwortung ans Außen gegeben hast und dadurch Chancen nicht wahrgenommen hast oder sie dir nicht erarbeitet hast.*

2: Ich entscheide, wer ich heute bin.



2 Ich entscheide, wer ich heute bin.

Wer bist du? Vielleicht erzählst du mir jetzt von deinem Beruf, deinem Familienstand, deiner Abstammung. Und das ist wahnsinnig spannend. Es macht einen wichtigen Teil von dir aus. Es beschreibt deine Vergangenheit, weil sie dich dorthin gebracht hat.

DOCH WER BIST DU ABSEITS VON DIESEN DINGEN AUS DEM AUßEN?

Vielleicht stresst dich diese Frage ein bisschen, falls du sie dir noch nie gestellt hast. Vielleicht hast du nicht mal Lust, weiterzulesen, weil es dir zu tief geht. Das ist okay, lass all diese Gedanken und Gefühle zu. Schreib sie gern auf. Vielleicht sogar in einem öffentlichen Post. Dann verlinke mich gern (@adwilk_autorin).

Ich rede einfach mal von mir, dann kannst du dich entspannt zurücklehnen. Als ich diese Frage das erste Mal gehört habe - in diesem Kontext, meine ich - kam so heftiger Widerstand in mir auf, dass ich sie ignoriert habe. Natürlich. Wie so oft bin ich etwas ausgewichen, das mich aus meiner Komfortzone holen wollte. Das Problem war, dass es mich gereizt hat, sie zu beantworten.

Deshalb habe ich mich mit ihr, oder vielmehr mit mir beschäftigt. Und ich tue es immer noch, denn es ist nicht so, dass wir diese Frage einmal für uns beantworten und dann bis zum Ende unserer Tage Ruhe hätten. Nein, einerseits verändern wir uns und andererseits, wenn wir uns mit uns selbst beschäftigen, graben wir immer tiefer.

Lars Amend schreibt in seinem Buch Imagine davon, dass Persönlichkeitsentwicklung bedeutet, dass wir uns entwickeln, sozusagen auswickeln. Ist das nicht spannend? Unsere Vergangenheit hat uns eingewickelt und jetzt dürfen wir uns wieder auswickeln, um zu erkennen, wer wir wirklich sind.

Das heißt also, selbst wenn du jetzt eine Antwort auf obige Frage findest, ist sie nicht vollständig. Das ist okay. Es ist absolut in Ordnung, nicht genau zu wissen, wer wir sind. Gleichzeitig darf es mehr sein als: Ich bin Andrea, 41 Jahre alt, Wilde-Ehe-Frau, Mutter und Autorin.

Wobei dieses *Autorin* schon ziemlich viel über mich aussagt. Mehr als ich noch vor sieben Jahren von mir wusste. Denn zu schreiben, das ist ein Teil von mir, den ich zwar immer gelebt habe, aber ich hätte ihn nie jemandem gegenüber erwähnt, wenn er mich gefragt hätte, wer ich bin.

Da sind sie, die zwei magischen und wichtigsten Worte, die ich in meinem Leben gefunden habe. Sie sind mir so wichtig, dass ich mich dazu entschlossen habe, mein erstes Tattoo stechen zu lassen. Seither lese ich täglich auf meinem linken Handgelenk: I am. Warum? Weil, alles, was ihnen folgt, wahr ist.

Sprich die folgenden Sätze einmal laut aus.

Ich bin erfolgreich.
Ich bin klug.
Ich bin gut in dem, was ich tue.

Und jetzt diese:

Ich bin dumm.
Ich bin eine Versagerin / ein Versager.
Ich bin nicht gut genug.

Fühlst du es? Fühlst du, wie diese Sätze etwas in dir auslösen? Was ist das? Schreib es auf. Reflektiere, was du gerade gefühlt hast.

Und jetzt lass uns den Kreis zur ersten Frage schließen: Wer bist du?

Beziehungsweise, wer bin ich, denn ich wollte ja von mir erzählen. Ich bin Andrea, 41 Jahre alt, Wilde-Ehe-Frau, Mutter und Autorin. Ich lebe dafür, die Liebe in mir und mein Wissen und meine Erfahrungen mit anderen zu teilen. Deshalb schreibe ich. Deshalb nutze ich Plattformen wie YouTube, meinen Newsletter und Social Media, um meine Gedanken öffentlich zu machen. Ich liebe es, zu lernen und mich weiterzuentwickeln, mich herauszufordern und meine Komfortzone zu verlassen, weil ich mich danach so viel besser fühle. Wenn ich ein Projekt verfolge, das mich begeistert, habe ich unbegrenzt Energie zur Verfügung. Ich bin kreativ und oft eine kleine Rampensau. Ich brauche Menschen um mich herum, die mich inspirieren, und gehe in Gesprächen und auch sonst im Leben immer deep. Ich gebe mein Bestes, wenn mir eine Sache wichtig ist, und ich möchte, dass jeder Mensch auf dieser Welt erkennt, dass er seine Träume leben darf und dass alles, was er dafür braucht, in ihm steckt.

Ist das alles? Nein. Aber ich denke, es reicht, damit du einen Eindruck davon bekommst, warum ich dieses Kapitel geschrieben habe. Warum es mir so wichtig ist, dass du für dich einmal klärst, wer du bist. Und auch, wer du sein möchtest.

Und wenn du das erkannt hast, dann notiere die Affirmationen, die dich darin bestätigen und dich immer wieder daran erinnern.

Und an dieser Stelle erkennst du vielleicht etwas sehr Wichtiges: Niemand ist wie du. Du bist absolut einzigartig und es gibt keinen Grund, dich mit anderen zu vergleichen (dazu kommen wir später noch).

Also, wer bist du?

Affirmationen



Ich bin _____
Ich bin _____
Ich bin _____

Aufgaben für dein Journal:

1. *Wer bist du oberflächlich betrachtet?*
2. *Wer bist du, wenn du tiefer gehst?*
3. *Wer möchtest du sein?*

Schön, dass du hier bist

Wie geht es weiter?

Ich hoffe, diese ersten Seiten haben dein Herz schon ein klein wenig berührt. Wenn du wissen möchtest, wie es mit »Kreatives Mindset« weitergeht, wartet die ganze Geschichte schon auf dich:

Direkt bei mir bestellen **Bei Amazon kaufen**

Die Printausgabe mit wunderschönem Farbschnitt bekommst du nur direkt bei mir.

Lust auf noch mehr Geschichten?

Alle meine Leseproben findest du hier:

https://andreawilk.de/leseproben

Liebe,

Andrea

Impressum

ANDREA WiLK c/o Autorenglück #50778
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda, Deutschland
E-Mail: andrea@andreawilk.de
USt-IdNr.: DE269430030
Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Andrea Wilk

© ANDREA WiLK. Alle Rechte vorbehalten. Alle Personen, Orte und die Handlung sind frei erfunden.

Dies ist eine kostenlose Leseprobe – du darfst sie gerne weitergeben und teilen.